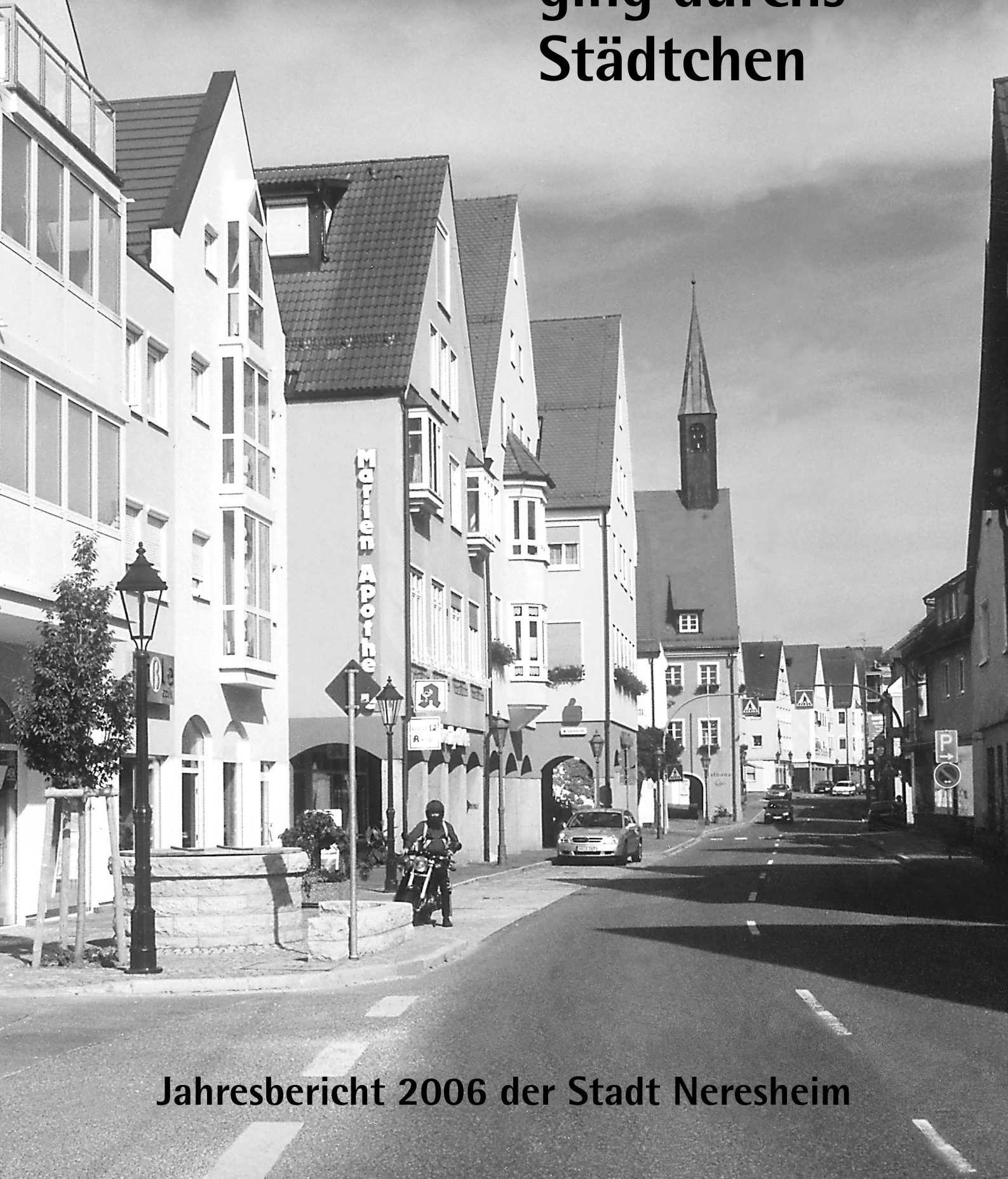


# Ein Jahr ging durchs Städtchen



Jahresbericht 2006 der Stadt Neresheim

Herausgeber: Stadt Neresheim

Fotos: K. Ziegelmüller, T. Reicherzer, B. Baumstark, S. Heinrich,  
Fachkrankenhaus, versch. Vereine, Schwäbische Post, Fa. Weisser,  
Stadt Neresheim

Satz und Druck: Druckerei Bairle GmbH, Dischingen

## **Vorwort zum Jahresrückblick 2006**

*Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,*

*das Jahr 2006 neigt sich dem Ende zu und vieles was sich ereignet hat und geschaffen wurde ist bereits Geschichte. Voll Erwartungen und Hoffnungen stehen wir vor dem neuen Jahr 2007, wobei die Vorzeichen, insbesondere durch die angesprungene Konjunktur recht gut sind. Über den Jahreswechsel zieht man gerne Bilanz und auch im privaten Bereich erinnert man sich an die guten und weniger guten Tage, die das vergangene Jahr gebracht hat.*

*Im Jahr 2006 hat sich das Gesicht unserer Stadt geändert. Das gesamte BAG-Areal mit dem hohen Getreidesilo wurde abgerissen und neue städtebauliche Chancen haben sich hierdurch aufgetan. In diesem Bereich plant das Samariterstift ein neues Altenpflegeheim, ein privater Investor mehrere betreute Seniorenwohnungen und darüber hinaus ist eine Altenbegegnungsstätte vorgesehen. Abgerundet wird das Gebiet durch sechs attraktive Bauplätze. Die BayWa hat mittlerweile im Gewerbegebiet „Im Riegel“ neu gebaut und die Firma Zirn als Betreiberin Einzug gehalten. Im westlichen Eingangsbereich wurden die Gebäude der Firma WAP abgebrochen und an deren Stelle ist das attraktive Einkaufsgebiet „Härtsfeldcenter“ entstanden. Gründe für die Zustimmung des Gemeinderats waren insbesondere, den großen Kaufkraftabfluss zu stoppen, Neresheim als Einkaufsstandort für das Umland wieder attraktiver zu machen, aber auch ein gutes Angebot vor Ort zu haben. Im Gewerbegebiet „Im Riegel“ wurde die Durchfahrtsstraße fertiggestellt, wobei ein großer Wunsch der Firmen erfüllt werden konnte. Insgesamt dürfen wir im Jahr 2006 auf eine gute Entwicklung der örtlichen Wirtschaft blicken. Dies schlägt sich nieder in der erfreulich höheren Gewerbesteuer, aber auch in zahlreichen Investitionen, die durch die Betriebe getätigt wurden. Die größte kommunale Hochbaumaßnahme im Jahr 2006 war der Neubau eines modernen zentralen Bauhofes im Gewerbegebiet „Im Riegel“. Die Einweihung mit einem „Tag der offenen Tür“ wird im Frühjahr 2007 stattfinden. Es ließen sich noch zahlreiche weitere Maßnahmen und Projekte anfügen, wobei auf viele Themen in diesem Jahresrückblick eingegangen wird. Erfreulich ist, dass wir durch die bessere Finanzlage in den Jahren 2006 und 2007 insgesamt 860.000 Euro Schulden tilgen werden. Dies ist trotz der enormen Investitionen und der zahlreichen Aufgaben, die wir als Unterzentrum haben, eine große Leistung.*

*Im Jahr 2007 gilt es begonnene und laufende Maßnahmen weiterzuführen, aber auch Neues anzupacken. Hierzu gehören auch Investitionen bei den Pflichtaufgaben, beispielsweise im Abwasserbereich. Der Bereich Tourismus hat einen hohen Stellenwert und durch das europäische Zuschussprogramm Leader plus haben sich neue Möglichkeiten eröffnet. Die „Härtsfeldschütter“ ist hierbei Leitprojekt, wobei die Trasse Richtung Härtsfeldsee verlängert werden soll, und das Bahnhofsgelände in Neresheim hergerichtet werden soll. Darüber hinaus wird der Grüne Pfad Härtsfeld vervollständigt und verschiedene Themenpfade eingerichtet. Insgesamt wird unser Härtsfeld für Ausflügler und Erholungssuchende interessanter.*

*In unserer Gesamtstadt hat sich im Jahr 2006 sehr vieles ereignet und der vorliegende Jahresrückblick gibt umfassende Information und lässt schöne und denkwürdige Ereignisse wieder wach werden.*

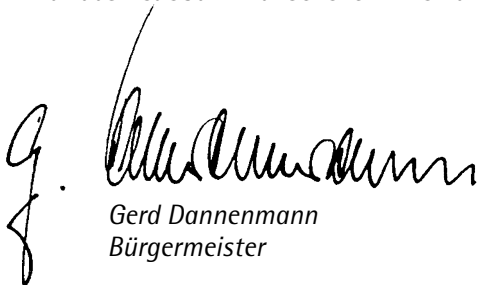
*Für die mühevollen Arbeit bei der Zusammenstellung des Jahresrückblicks danke ich allen sehr herzlich.*

*Mein besonderer Dank gilt Herrn Hauptamtsleiter Klaus Stiele sowie unserem Stadtchronisten Herrn Karl Ziegel Müller. Mein besonderer Dank gilt allen, die sich aktiv in unser Gemeinwesen einbringen. Bedanken möchte ich mich bei allen Stadträten, Ortsvorstehern und Ortschaftsräten sowie Bezirksbeiräten für das große ehrenamtliche Engagement.*

*Unsere Vereine haben das ganze Jahr hindurch wieder ein breites Spektrum an Angeboten für die Bürgerschaft gebracht und eine riesige Zahl von Veranstaltungen durchgeführt. Hierfür möchte ich meinen herzlichen Dank aussprechen. Ebenso gilt mein Dank den Kirchen, den Schulen, den örtlichen Behörden, Einrichtungen und Institutionen. Nicht zuletzt danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung Neresheim.*

*Die Infrastruktur unserer Gesamtstadt wurde in den vergangenen Jahren konsequent ausgebaut und wir sind „gut aufgestellt“. Gerade weil wir eine Flächengemeinde sind, ist für uns Gemeinsamkeit sehr wichtig. Hieran müssen wir weiterarbeiten. Ich bedanke mich für das gute Miteinander und hoffe auf ein vertrauensvolles Zusammenwirken im kommenden Jahr mit Bürgerschaft, Gemeinderat und Stadtverwaltung.*

*Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen alles Gute, Glück und Gesundheit.*



Gerd Dannenmann  
Bürgermeister

# Gemeinderatsbeschlüsse in Kürze

**Sitzungen Gemeinderat: 12**

**Tagesordnungspunkte: 101**

**Ausschüsse: 20**

**Tagesordnungspunkte: 120**

Nachfolgend werden die wichtigsten Beratungspunkte und Beschlüsse des Gemeinderats im Jahr 2006 aufgeführt:

## 09.01./11.01.2006

Wie bereits im vergangenen Jahr wird anstelle den Beratungen des Haushaltsplans 2006 in den verschiedenen Ausschüssen eine nicht öffentliche Vorberatung im Gemeinderat vorgenommen. In 2 mehrstündigen Sitzungen wird der Planentwurf eingehend auf mögliche Einsparmöglichkeiten hin überprüft. Dadurch kann der Verwaltungshaushalt um 19.592 € und der Vermögenshaushalt um 17.692 € entlastet werden.

## 23.01.2006

Mit einem Haushaltsvolumen in Einnahmen und Ausgaben von jeweils 15.518.185 € wird die **Haushaltssatzung 2006** einstimmig beschlossen. Davon entfallen 13.675.526 € auf den Verwaltungshaushalt und 1.842.659 € auf den Vermögenshaushalt. Auch der Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb Wasserversorgung Neresheim mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von jeweils 1.134.381 € wird einstimmig verabschiedet. Erfreulich: Trotz schwieriger Finanzlage ist keine Kreditaufnahme vorgesehen, so dass die Verschuldung der Stadt in Höhe der ordentlichen Tilgung um 321.000 € abgebaut werden kann. Sehr positiv ist auch, dass keine Steuererhöhungen bei der Grundsteuer oder Gewerbesteuer notwendig sind. Bei den Beratungen wird als oberstes Ziel die weitere Schuldenstandreduzierung hervorgehoben. Wichtigstes Investitionsvorhaben im Jahr 2006 ist der Neubau des städt. Bauhofes.

Nach entsprechenden Vorberatungen einigt sich der Gemeinderat bei der Anpassung der **Bestattungsgebühren** auf einen Zwei-Stufen-Plan. Zum 01.02.2006 soll ein Kostendeckungsgrad von 65 % und zum 01.07.2007 ein Kostendeckungsgrad von 72 % erreicht werden.



Der Gemeinderat der Stadt Neresheim (v. l. n. r.):

1. Reihe: Karl-Heinz Barro, Maria Birkner, Annerose Gillner, Claudia Rupp, Rosi Cyganek, Alois Schmid, Anton Leberle, Bürgermeister Dannenmann
2. Reihe: Friedrich Kuch, Lothar Köhl, Helmut Voitl, Johann Jäger, Vinzenz Mühlberger
3. Reihe: Joachim Hügler, Heinz Göllinger, Ortsvorsteher Manfred Reimer, Friedrich Schröppel, Bernd Mayer, Dino Kunick
4. Reihe: Johann Stetter, Willi Brütting, Ortsvorsteher Josef Beyerle  
(nicht auf dem Foto: Eberhard Rupp, Willibald Freihart, Reinhold Winkler)

Nach einer langen Vorgeschichte konnte Mitte 2005 mit der BayWa der Vertrag zur Umsiedlung ins Gewerbegebiet unterzeichnet werden. Nach mehreren Abstimmungsgesprächen wird dem Gemeinderat das endgültige **Baugesuch** seitens der BayWa vorgelegt. Der Baubeginn soll Anfang März 2006 erfolgen.

Der Bürgermeister unterrichtet das Gremium, dass der Verwaltungsgerichtshof Mannheim die Zulassung der Berufung durch die Stadt Neresheim gegen das Urteil des Verwaltungsgerichts Stuttgart bezüglich der Wahl des Gemeinderats stattgegeben hat.

## 20.02.2006

Zu Beginn der Gemeinderatssitzung findet der **1. Spatenstich** zum Bau des neuen Neresheimer Bauhofes statt (siehe extra Bericht).

Laut Mitteilung der Fraktion der freien Wähler wechselt der Fraktionsvorsitz mit sofortiger Wirkung von Stadtrat Brütting auf Stadtrat Köhl.

Von der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg wurden die **Bauausgaben** für die Jahre 2001 – 2004 geprüft. Die geprüften Baumaßnahmen umfassten insbesondere die Härtsfeld-Sport-Arena, die Erweiterung des Gymnasiums und verschiedene Straßenerschließungsmaßnahmen. Die Verwaltung unterrichtet den Gemeinderat über das sehr zufriedenstellende Prüfungsergebnis mit nur wenigen Prüfungsbemerkungen. Vom Gemeinderat wurde lediglich die korrekte Führung des Bautagebuchs durch die Bauleitung angemahnt.

Entsprechend dem Feuerweggesetz wird den Wahlen bei der Feuerwehrabteilung Dorfmerkingen (Stellvertreter Harald Walter) und bei der Feuerwehrabteilung Köisingen (Abteilungskommandant Alwin Bruckstaller und Vertreter Florian Kohler) die Zustimmung erteilt.

Um den Tourismus auf dem Härtsfeld zu stärken ist im Rahmen des Leader+-Programms zusätzlich zu dem bereits ausgewiesenen und beschilderten Radrundweg „Grüner Pfad Härtsfeld“ die Anlegung von 5 Themenpfaden vorgesehen. Diese sollen mit entsprechenden Informationstafeln versehen werden. Für den Bereich Neresheim sind dies 16 Tafeln. Einschließlich weiterer Übersichtstafeln und einem Flyer belaufen sich die Kosten für die Stadt Neresheim auf 18.780 €. Da diese Mittel nicht komplett im Haushaltsplan veranschlagt sind, stimmt der Gemeinderat einer überplanmäßigen Ausgabe in Höhe von 9.000 € zu. Die von Stadtbaumeister Weber vorgestellten Entwürfe über die vorgesehenen Informationstafeln werden vom Gemeinderat als eine Bereicherung für das Härtsfeld bezeichnet.

Als positiv wird vom Gemeinderat die Mitteilung des Bürgermeisters aufgenommen, dass die in Insolvenz befindliche Fa. Schnepf durch den **Baustoffgroßhandel Widmann** aus Alfdorf zum 01.03.2006 übernommen wird. Dadurch können 18 Arbeitsplätze gerettet werden.

## 05.04.2006

Einen breiten Raum nimmt die Beratung über den **Neubau eines Altenpflegeheims** durch die **Samariterstiftung** ein. Verschiedene Gutachten haben ergeben, dass das bisherige Altenpflegeheim der Samariterstiftung in der Karl-Bonhoeffer-Straße nicht wirtschaftlich saniert werden kann. Durch die Aussiedlung der BayWa/Fa. Zirn besteht die Möglichkeit, auf einer Teilfläche des ehemaligen BAG-Geländes ein neues Pflegeheim zu errichten. Die damit zusammenhängenden Grundsatzbeschlüsse bezeichnet der Bürgermeister als sehr bedeutsam. Er verweist auch darauf, dass entsprechend dem Kreispflegeplan für Neresheim nur noch 45 statt bisher 90 Pflegeplätze ausgewiesen sind. Positiv ist dagegen, dass mit dem Neubau ein zukunftsträchtiges Angebot für die Seniorinnen und Senioren gemacht werden kann. Darüber hinaus soll in Verbindung mit dem Altenpflegeheim erstmals in Neresheim durch einen Investor „Betreutes Wohnen“ (12 – 14 Wohneinheiten) angeboten werden. Nach einer sehr ausführlichen und sachlich geführten Diskussion stimmt der Gemeinderat dem Neubau eines Altenpflegeheims mit „Betreutem Wohnen“ auf dem südlichen Bereich des ehemaligen BAG-Geländes zu. Vorbehaltlich der Abstimmung mit dem Landesdenkmalamt und dem Kloster werden auch entsprechende planerische Vorgaben festgelegt. Diese Beschlüsse erfolgten einstimmig. Dagegen erging die Zustimmung zum Bau einer Seniorenbegegnungsstätte mit einem Kostenanteil der Stadt mit max. 150.000 € mit 4 Enthaltungen und 1 Gegenstimme.

Ulrike Reiger, die Leiterin des Tourismusbüros bei der Stadtverwaltung, erstattet einen umfassenden **Bericht über den Tourismus** in Neresheim

und auf dem Härtsfeld. Dieser spielt eine immer bedeutsamere Rolle, wobei es verstärkt darum geht, die Sehenswürdigkeiten durch Angebote miteinander zu verknüpfen. Mit 27.821 Übernachtungen in Betrieben über 9 Betten und zusätzlich noch 3.000 – 5.000 Übernachtungen in kleineren Pensionen und Privatzimmervermietungen stellt der Fremdenverkehr einen wichtigen wirtschaftlichen Faktor dar. Herausragend auch die ca. 100.000 jährlichen Besucher in der Abteikirche, die 6.000 Fahrgäste bei der Härtsfeld-Museumsbahn und die fast 2.000 Besucher im Härtsfeldmuseum. Neben dem Kloster und der Härtsfeldbahn sind die wichtigsten touristischen Themen bei den zahlreichen Gästen vor allem das Wandern und Radfahren. So sind vom Tourismusbüro jährlich ca. 1.000 Anfragen zu beantworten. Hinzu kommt noch der komplette Verkauf für die Klosterkonzerte mit jährlich ca. 2.500 Konzertbesuchern.

Die Fraktionsredner sprechen für den bemerkenswerten Bericht Frau Reiger große Anerkennung aus und bezeichnen die Tourismusleiterin als „richtige Frau am richtigen Platz“.

Die Erhebung einer **Zweitwohnungssteuer** für berufsbedingt vorgehaltene Zweitwohnungen ist nach einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts nicht uneingeschränkt zulässig. Der Gemeinderat nimmt deshalb rückwirkend auf 01.01.2005 eine entsprechende Satzungsänderung der Zweitwohnungssteuersatzung vor.

Bei der Hauptversammlung der Gesamtfeuerwehr Neresheim wurden der bisherige Kommandant Gerhard Hügler und sein Stellvertreter Michael Beck für weitere 5 Jahre gewählt. Die Zustimmung zu diesen Wahlen erfolgt einstimmig.

Bürgermeister Dannenmann kann berichten, dass die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung 2006 vom Landratsamt bestätigt worden ist. Weiter verweist er darauf, dass eine Überprüfung der Flachdächer an den städtischen Hallen keine statischen Mängel ergeben hat.

Von einzelnen Gemeinderatsmitgliedern wird wegen der möglichen Erweiterung des **Flugplatzes Elchingen** die zugesagte Informationsveranstaltung durch den Landrat angemahnt. Da es gegenüber einer bereits öffentlich durchgeführten Gemeinderatssitzung jedoch keine neuen Erkenntnisse gibt, soll abgewartet werden, bis über eine mögliche Variante Klarheit besteht.

## 26.04.2006

Das Vorstandsmitglied der Samariterstiftung, Dr. Goll, Baureferent Storz und der mit der Gesamtplanung des Projekts beauftragte Architekt Isin stellen dem Gemeinderat den ersten **Entwurf für das neue Altenpflegeheim der Samariterstiftung** mit „Betreutem Wohnen“ im südlichen Bereich des früheren BAG-Geländes vor. Der Vorentwurf sieht einen aufgelockerten Gebäudekomplex in Nordsüdrichtung vor. Nach einem parkartigen Bereich sind 2 längliche, ca. 30 m lange Gebäude, die in leichtem Winkel zueinander stehen, als Pflegeheim vorgesehen. Nördlich davon schließt sich ein ähnliches Gebäude für das „Betreute Wohnen“ an. Als Verbindung zwischen diesen beiden Bereichen ist die Seniorenbegegnungsstätte untergebracht. Der Gesamtkomplex soll durch eine stärkere Gliederung der einzelnen Gebäude eine individuelle Note erhalten und nicht zu wuchtig wirken. Ein besonderes Anliegen ist es dem Planer, das Pflegeheim mit der vorgesehenen angrenzenden Wohnbebauung zu verknüpfen. Der Vorschlag des Architekten Isin weist deshalb 6 Wohnhausparzellen westlich und nördlich des Samariterstiftgeländes aus. Insbesondere zu diesem Punkt fordert der Gemeinderat eine städteplanerische Gesamtlösung. Die Planung für das Altenpflegeheim und das „Betreute Wohnen“ wird dagegen begrüßt.

Über ein positives Ergebnis kann Forstdirektor Vonhoff über das **Forstwirtschaftsjahr 2005** des Stadtwald Neresheim berichten. So ergibt sich statt des prognostizierten Defizits von 6.000 € ein Überschuss von 27.936,41 €. Der Holzeinschlag betrug 2005 insgesamt 3.191 fm. Davon entfielen 66 % auf die planmäßige Nutzung und 34 % auf Sturm- und Käferholz sowie Dürreschäden und Eisbruch. Der von Revierleiter Niederer vorgetragene **Waldwirtschaftsplan** für das Jahr 2006 sieht Ausgaben und Einnahmen in Höhe von jeweils 162.500 € vor, so dass ein Ergebnis von +/-0 erwartet wird. Der Holzeinschlag soll wiederum im Bereich von 3.200 – 3.300 fm liegen.

Bereits Mitte der 90er-Jahre wurde das Bebauungsplanverfahren **„Großkuchener Weg – Süd“** eingeleitet. Wegen einer zwischenzeitlich veränderten Abgrenzung beschließt der Gemeinderat erneut den Aufstellungsbeschluss und billigt den Planentwurf. Ähnlich verhält es

sich beim Bebauungsplanverfahren **„Reichertstal II“** in Neresheim-Elchingen. Durch den Erhalt der Rodelbahn wurde die Abgrenzung des Gewerbegebiets ebenfalls verändert. Auch in diesem Fall beschließt der Gemeinderat einen erneuten Aufstellungsbeschluss und die Billigung des Planentwurfs.

Als Nachfolger von Armin Pfeuffer wird Bruno Büttner als ordentliches Mitglied im Bezirksbeirat Stetten bestellt. Nach einer Vorberatung im Verwaltungs- und Finanzausschuss beschließt der Gemeinderat ohne Aussprache die Richtlinien zur Verwirklichung der Chancengleichheit von Frauen und Männern bei der Stadtverwaltung (Chancengleichheitsplan). Damit soll möglichst allen Beschäftigten die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermöglicht werden.

## 22.05.2006

Zu Beginn dieser Sitzung besichtigt der Gemeinderat den **Neubau des Bauhofs**. Trotz der durch den langen Winter bedingten zeitlichen Verzögerungen zeigt sich Stadtbaumeister Weber zuversichtlich, die neuen Gebäude Ende des Jahres beziehen zu können.



*Der Gemeinderat bei der Besichtigung des neuen Bauhofs in der Mai-Sitzung.*

In der Sitzung werden folgende Gewerke für den Neubau des Bauhofs einstimmig vergeben: Heizung an die Fa. Aufheimer, Dischingen mit 49.111,39 €; Sanitär: Fa. Aufheimer, Dischingen mit 43.549,40 €; Elektroinstallation: Fa. Imtech, Nördlingen mit 55.246,30 €.

In getrennten Tagesordnungspunkten werden die Bebauungspläne **„Bennenberg – Mitte“** in Ohmenheim, **„Steigenen“** in Kösing und **„Sohlhöhe“** in Neresheim als Satzungen beschlossen, nachdem der Gemeinderat von der Verwaltung in ausführlichen Vorlagen über die jeweils eingegangenen Bedenken und Anregungen informiert wurde. Ausführlich beraten wird der Antrag der Fa. Uhl Windkraft, Ellwangen, auf Erteilung der immissionsschutzrechtlichen Genehmigung für die Errichtung und den **Betrieb von 3 Windkraftanlagen** bei Weilermerkingen. Der Gemeinderat hat zu diesem Vorhaben sein Einvernehmen zu erteilen bzw. zu verweigern. Der Bürgermeister führt aus, dass die im Regionalplan Ostwürttemberg für das Vorranggebiet Weilermerkingen enthaltenen Vorgaben, wie die max. Anzahl der Windräder und die max. Nabenhöhe eingehalten sind. Auch sind die geltenden Lärmimmissionsrichtwerte eingehalten. Die Grenzwerte für den Schattenwurf sind dagegen für einige Bereiche überschritten, weshalb in die Genehmigung der Einbau eines sog. Schattenwurfmoduls als Auflage aufgenommen wird. Zur Vermeidung von Eiswurf werden ebenfalls entsprechende Überwachungsanlagen eingebaut. In der Aussprache des Gemeinderats wird betont, dass der Antrag der Fa. Uhl genehmigungsfähig ist. Bedenken bestehen jedoch über die Höhe der von der Fa. Uhl zu leistenden Bürgschaft für einen eventuellen späteren Abbau der Anlagen. Mit 14 Ja-Stimmen, 1 Gegenstimme und 4 Enthaltungen wird das Einvernehmen zur Errichtung und den Betrieb der 3 Windkraftanlagen bei Weilermerkingen erteilt.

Einstimmig erteilt der Gemeinderat dagegen das Einvernehmen zur immissionsschutzrechtlichen Genehmigung der von der Fa. August Hutter GmbH beauftragten **Erweiterung des Steinbruchs**. Da derzeit nur noch eine Teilfläche von ca. 1,5 ha zum Abbau bereitsteht, wird in einem ersten Erweiterungsabschnitt ein weiteres Abbauvolumen von 2,3 Millionen m<sup>3</sup> (4,3 ha) erschlossen. Der zweite Erweiterungsabschnitt umfasst 4,2 ha mit einem Abbauvolumen von 1,95 Millionen m<sup>3</sup>. Insgesamt ergibt sich damit eine Betriebsdauer von weiteren 18 Jahren. Durch die Erhaltung von markanten topografischen Höhepunkten wird gewährleistet, dass der Talcharakter des Egautals durch die Erweiterung nicht beeinträchtigt wird. Der Beschluss des Gemeinderats wird mit der Bedingung verbunden, dass den Bürgern der Stadt Neresheim der Steinbruch als Erddeponie zur Verfügung steht.

Künftig ist es möglich, im Hauptort Neresheim verschiedene Artikel sowie Waren, die für die Stadt Neresheim kennzeichnend sind, an 40 Sonn- und Feiertagen in der Zeit von 11.00 – 19.00 Uhr zu verkaufen. Eine entsprechende Rechtsverordnung wird vom Gemeinderat einstimmig erlassen.

Ebenfalls per Rechtsverordnung wird der verkaufsoffene Sonntag im Rahmen des Stadtfestes am 24. und 25.06.2006 zugelassen.

## 19.06.2006

Im nicht öffentlichen Teil der Gemeinderatssitzung wird Herr Normand DesChênes aus Würzburg einstimmig zum **neuen Musikschulleiter** der städt. Musikschule gewählt. Als Nachfolger von Musikschulleiter Blank wird er seine Tätigkeit am 01.09.2006 beginnen.

Um den aktuellen Entwicklungen gerecht zu werden, hat der Gemeinderat in einer früheren Sitzung die Fa. Kom.on.line GmbH aus Bühlerzell mit der völligen Überarbeitung des **Internetauftritts** der Stadt Neresheim beauftragt. Geschäftsführer Funk stellt dem Gemeinderat die neue Konzeption und die umfangreichen Funktionalitäten der neuen Internetseiten vor. Auf ca. 180 eigenständigen Seiten, aufgeteilt in 5 Hauptkategorien, ist alles Wissenswerte über Neresheim zu erfahren. Die Internetseiten der Stadt Neresheim werden durchschnittlich 8.000-mal im Monat aufgerufen. Der neue Internetauftritt wird vom Gemeinderat als sehr gelungen bezeichnet.

Bezüglich der Bebauungspläne „**Großkuchener Weg – Süd**“ und „**Reichertstal II**“, beide in Elchingen, werden die im Rahmen der Auslegung vorgebrachten Anregungen entsprechend den Ausführungen des beauftragten Planungsbüros Grimm aus Ellwangen berücksichtigt. Die Bebauungspläne sowie die örtlichen Bauvorschriften werden als Satzung erlassen.

Durch eine Änderung der Gemeindeordnung gilt künftig ein geändertes Verfahren bei der **Annahme von Spenden** durch Städte und Gemeinden. So obliegt die Einwerbung und Entgegennahme des Angebots einer Zuwendung künftig ausschließlich dem Bürgermeister. Über die Annahme der Zuwendung hat grundsätzlich der Gemeinderat zu entscheiden. Der Gemeinderat nimmt die gesetzliche Änderung zur Kenntnis und beschließt einstimmig, dass über Einzelspenden bis zu 100 € in zusammengefasster Form beschlossen werden darf.

In Anbetracht des hohen Alters (Erstzulassung 1987) und anstehender notwendiger Reparaturen in Höhe von ca. 6.000 € waren bereits im vergangenen Haushaltsjahr (2005) 60.000 € für den Kauf eines neuen **LKW für den Bauhof** eingestellt. Das von Stadtbaumeister Weber erläuterte Angebot der Fa. MAN beläuft sich abzüglich dem Erlös für den alten Lkw auf 68.268 €. Zur Ergänzung des Fahrzeugs ist eine Winterausrüstung im Wert von 11.832 € erforderlich. Da das Fahrzeug dringend benötigt wird, stimmt der Gemeinderat der Beschaffung sowie der über- bzw. außerplanmäßigen Ausgaben in Höhe von 19.100 € zu.

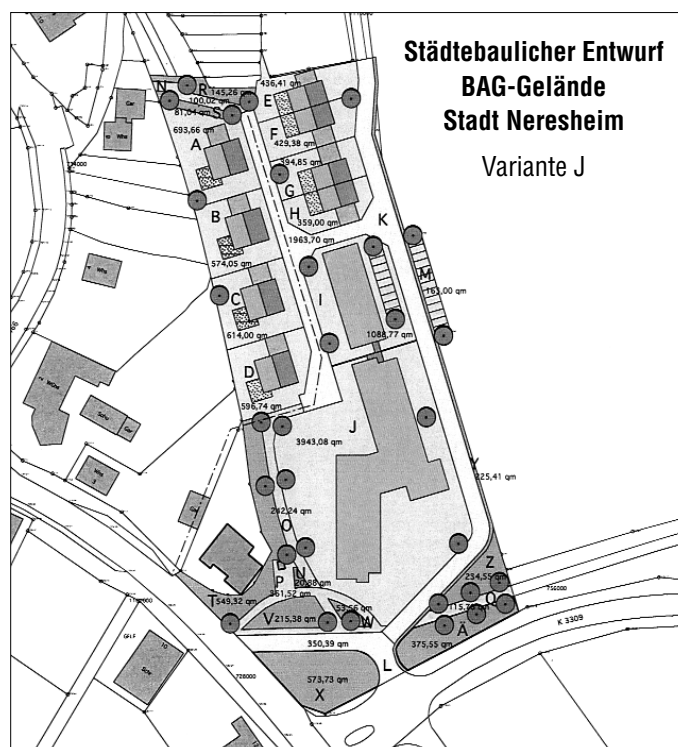
## 24.07.2006

Von einem „sehr ordentlichen Ergebnis“ kann Bürgermeister Dannemann bei der **Feststellung der Jahresrechnung** des Haushaltsjahrs 2005 berichten. So konnte statt der im Haushaltsplan prognostizierten negativen Zuführung in Höhe von 71.905 € eine positive Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt in Höhe von 206.208 € erzielt werden. Diese positive Entwicklung ist auf die allgemeine konjunkturelle Erholung und durch teilweise wieder höhere Steuereinnahmen, insbesondere jedoch auf die Gewerbesteuer zurückzuführen. So konnten im Jahr 2005 statt der vorgesehenen 1,0 Millionen € tatsächlich 1.159.733 € eingenommen werden. Die Verbesserung im Verwaltungshaushalt, der nicht benötigte Planansatz für die Abdeckung des Fehlbetrags aus Vorjahren und weitere positive Entwicklungen im Vermögenshaushalt führten zu einer um 901.040 € höheren Zuführung an die allgemeine Rücklage. Allerdings sind von dieser Rücklage bereits 682.000 € für den Ausgleich des Haushalts 2006 eingeplant. Die Investitionen im Hochbau beliefen sich auf 723.918 €.

In der Aussprache weisen die Fraktionsvorsitzenden darauf hin, dass der positive Jahresabschluss vor allem darauf zurückzuführen ist, dass bereits im Jahr 2004 der Fehlbetrag aus Vorjahren abgedeckt werden konnte. Ganz besonders wird jedoch die Aufwärtsentwicklung bei der Gewerbesteuer hervorgehoben und den örtlichen Betrieben gedankt. Der Gemeinderat stellt die Haushaltsrechnung einstimmig mit Solleinnahmen und Sollausgaben in Höhe von 17.649.618,22 € fest. Davon entfallen auf den Verwaltungshaushalt 13.101.757,84 € und auf den Vermögenshaushalt 4.547.860,38 €.

Der **Jahresabschluss 2005** für die als Eigenbetrieb geführte **Wasserversorgung** der Stadt Neresheim sieht Aufwendungen von 747.586 € und Erträge in Höhe von 717.767 € vor. Der Jahresverlust beträgt somit 29.818,68 €. Unter Berücksichtigung des Verlustvortrags aus Vorjahren mit 186.188 € kündigt der Stadtkämmerer für den Herbst eine Neukalkulation des Wasserzinses an. Mit 11 Ja-Stimmen und 6 Enthaltungen wird der Jahresabschluss der Wasserversorgung mit einer Bilanzsumme von 2.784.069,03 € festgestellt. Der Wasserverlust mit 6,56 % wird von der Verwaltung als recht gut bezeichnet.

Nach eingehender Beratung im Technischen Ausschuss wird die endgültige Planung für die **Bebauung des ehemaligen BAG-Geländes** in Neresheim durch die Samariterstiftung im Gemeinderat vorgestellt. Nach der „Variante J“ des Büro ORplan aus Stuttgart ist im südlichen Planungsbereich das neue Alten- und Pflegeheim vorgesehen. Im Erdgeschoss ist dabei auch eine Seniorenbegegnungsstätte eingeplant. Nördlich schließt sich ein Gebäude für das „Betreute Wohnen“ an. Für die angrenzende Wohnbebauung sieht der Planentwurf 2 Doppelhäuser sowie 4 Einfamilienhäuser vor. Die Erschließung erfolgt über eine Straße entlang der Hangkante am Ulrichsberg und eine kleinere Straße innerhalb des Wohngebiets. Gegenüber der ursprünglichen Planung wurden einige Änderungen vorgenommen. So muss insbesondere der im Planbereich befindliche Hochwasserkanal verlegt werden, um brauchbare Wohngrundstücke zu erhalten. Auch führt die Erhöhung der Mehrwertsteuer zum 01.01.2007 um 3 % zu Mehrkosten von 25.000 €. Insgesamt wird die Beteiligung der Stadt von vorgesehenen 554.000 € auf 577.780 € ansteigen. Der vorgelegten Planung und Finanzierung wird mit 2 Enthaltungen vom Gemeinderat zugestimmt.



Die **Fa. Kinzler** will bei ihrem jetzigen Betriebsgebäude bei Stetten eine weitere **Lagerhalle** mit einer Größe von 43 m x 18 m errichten. Eine weitere Firma hat den Antrag gestellt, südöstlich der Fa. Kinzler ihren Betrieb anzusiedeln. Die vorgesehenen Bauflächen sind im Flächennutzungsplan aus dem Jahr 2000 als Gewerbegebiet ausgewiesen. Allerdings ist ein Bebauungsplan erforderlich. Da Eile geboten ist, ist der Gemeinderat einstimmig der Ansicht, sofort ein Planungsbüro mit der Ausarbeitung eines Bebauungsplanentwurfs zu beauftragen.

Nach der öffentlichen Ausschreibung sind für die Vergabe der Landschaftsbauarbeiten für die **Erweiterung des Friedhofs** in Neresheim 7 Angebote eingegangen. Günstigste Bieterin ist die Fa. Bortolazzi aus Bopfingen mit 226.554,62 €, die auch einstimmig den Auftrag erhält. Da die Urnenstelen bereits zu 75 % belegt sind, erfolgt die Auftragserteilung für die Lieferung und Montage von weiteren 10 Urnenstelen an die Fa. Kronimus aus Iffezheim zum Angebotspreis von 14.861,07 €. Die Vergaben erfolgen mit 1 Enthaltung. 8 weitere Gewerke gibt der Gemeinderat für den **Neubau des Bauhofs** in Auftrag. Es handelt sich dabei um folgende Gewerke: Estricharbeiten Fa. Estrich-Wagner, Aalen,

8.097,22 €; Verputzarbeiten Fa. Paris, Dischingen, 20.692,08 €; Fliesenverlegearbeiten Fa. Wörner, Neresheim, 22.984,59 €; Sektionaltore Fa. Arnold, Bopfingen, 38.411,08 €; Zargen und Türen Fa. Wiedmann und Schnepf, Neresheim, 16.752,72 €; Fensterbauarbeiten Fa. Braun Steinheim, 17.933,14 €; Hofbefestigung Fa. TU, Fremdingen, 123.016,50 €; Löschwasserezisterne Fa. Wolf, Osterhofen, 22.401,92 €. Insgesamt zeigt sich Stadtbaumeister Weber zuversichtlich, den Kostenvoranschlag von 1,2 Millionen € für den neuen Bauhof einhalten oder sogar unterschreiten zu können.

Der Musikverein Dorfmerkingen beabsichtigt, einen **Anbau** an die **Turn- und Festhalle Dorfmerkingen** mit einer Grundfläche von 10 m x 12 m zu erstellen. Die Baukosten belaufen sich auf 304.000 €. Neben dem Zuschuss aus dem ELR-Programm mit 100.000 € und Eigenmittel und -leistungen mit 179.000 € beantragt der Verein einen Zuschuss der Stadt in Höhe von 25.000 €. Im Gegenzug erhält die Stadt bzw. Ortschaft ein uneingeschränktes Belegungsrecht für die Räumlichkeiten. Mit 2 Enthaltungen wird der Planung des Musikvereins grundsätzlich zugestimmt.

## 25.09.2006

Um die Erweiterung der Fa. Kinzler und die Ansiedlung einer auswärtigen Firma südöstlich von Stetten ermöglichen zu können, wird der Aufstellungsbeschluss für den **Bebauungsplan „Steinschellen“** in Stetten gefasst. Der vom Ing.-Büro Junginger aus Heidenheim ausgearbeitete **Bebauungsplanentwurf** wird einstimmig gebilligt.

Der Technische Ausschuss hat das Büro Junginger mit der Planung des **Bebauungsplans „Großkuchener Weg – Nord“** in Elchingen beauftragt. Der Planbereich nördlich des Großkuchener Wegs umfasst 1,7 ha und weist ca. 16 Bauplätze aus. Der Gemeinderat wird von der Verwaltung über die Vergabe informiert.

Keine Einwendungen gibt es bezüglich der Änderung des Flächennutzungsplans Heidenheim für Großkuchen. Dort sollen 15 neue Bauplätze ausgewiesen werden. Neresheim ist jedoch davon nicht betroffen.

Mit einem Kostenaufwand von 398.000 € soll die **Kreisstraße 3296** zwischen Dorfmerkingen über Weilermerkingen bis Dehlingen ausgebaut werden. Stadtbaumeister Weber erläutert die vorgesehene **Fahrbahnerneuerung** und die Abflachung der gefährlichen Kuppe ca. 500 m nach Dorfmerkingen. Der Gemeinderat begrüßt die vorgelegte Planung einstimmig.

## 23.10.2006

Der Geschäftsführer des DRK-Kreisverbands Aalen, Herr Maile, informiert über die **Organisation der Notfallrettung** in der Raumschaft Neresheim. Er erläutert, dass im Jahr 2005 der Rettungswagen in 92,5 % der Einsätze innerhalb von 15 Min. am Einsatzort war. Der Notarzt traf in 83,3 % der Einsätze innerhalb der vom Rettungsdienstgesetz vorgesehenen Zeit von 15 Min. ein. Durch die Einführung des Modells „ärztliche Ersthelfer“ und eine Verbesserung der Bopfinger Rettungsfahrzeuge können künftig die Rettungsfristen fast in allen Notfällen eingehalten werden. Geschäftsführer Maile resümiert deshalb, dass die Notfallversorgung im Bereich Neresheim bestens organisiert ist. In der Aussprache erhalten insbesondere die Neresheimer Ärzte, die sich für das neue Modell zur Verfügung stellen und insbesondere die vielen freiwilligen Helfer im DRK anerkennende Worte.

Ausführlich berichtet Kommandant Gerhard Hügler und sein Stellvertreter Michael Beck über die derzeitige Situation und die Planungen bei der **Freiwilligen Feuerwehr**. Der Kommandant attestiert dabei dieser städt. Einrichtung einen hohen und guten technischen Stand. Allerdings muss für das ausgefallene MTW rasch eine Ersatzbeschaffung vorgenommen werden. Sorgen bereitet auch die Verfügbarkeit von Feuerwehrmännern in einzelnen Abteilungen, insbesondere im Hauptort Neresheim. Ein weiterer Problembereich stellt die künftig vorgesehene Umstellung der Funkalarmierung auf Digitalfunk dar. Dadurch werden erhebliche Kosten auf die einzelnen Städte zukommen. Seitens des Gemeinderats wird für die notwendigen Investitionen eine längerfristige Bedarfsplanung gefordert. Insgesamt erhält die Feuerwehr von den Rednern großes Lob für ehrenamtliches Engagement und den hohen Ausbildungsstand.

Auf eine wesentlich bessere Entwicklung gegenüber dem Haushaltsplan 2006 kann Bürgermeister Dannenmann beim **Bericht zur Haushaltslage**

verweisen. Insbesondere die Gewerbesteuer mit 1,75 Millionen € liegt um 550.000 € über dem Planansatz und stellt einen Rekordwert für Neresheim dar. Die Verwaltung erwartet für das Jahr 2006 eine Verbesserung im Verwaltungshaushalt um rund 605.000 €, so dass die Zuführung an den Vermögenshaushalt statt der geplanten 213.592 € rund 820.000 € betragen wird. Dies führt im Vermögenshaushalt zu einer um 400.000 € geringeren Entnahme aus der allgemeinen Rücklage. Von den Sprechern aller Fraktionen wird die überaus positive Entwicklung bei der Gewerbesteuer hervorgehoben. Dies sei zum einen Ergebnis der Anstrengungen der örtlichen und neu angesiedelten Betriebe, aber auch der sehr wirtschaftlichen Politik der Stadt.

Wegen der erheblichen Lärmbelästigung wird Kritik an der Durchführung des Flugplatzrennens auf dem Flugplatz Elchingen geäußert.

Entsprechend verschiedenen Presse- und Rundfunkberichten soll die Erweiterung des **Flugplatzes in Elchingen** konkretere Formen annehmen. Da seit der Vorstellung der verschiedenen Ausbauvarianten in öffentlicher Gemeinderats- und Kreistagssitzung keine neuen Erkenntnisse vorliegen, wird der Bürgermeister in dieser Angelegenheit auf den Landrat zugehen.

## 11.12.2006

Wie in den Jahren zuvor steht die **Einbringung des Haushaltsplanentwurfs** für das kommende Jahr auf der Tagesordnung der letzten Gemeinderatssitzung. Das Gesamtvolumen des Haushaltsplans beläuft sich auf 16.852.774 €. Damit liegt sowohl der Verwaltungshaushalt mit 14.335.443 € als auch der Vermögenshaushalt mit 2.517.333 € deutlich über den Planansätzen des Vorjahres. Nach Jahren von knappen oder sogar negativen Zuführungsraten des Verwaltungshaushalts an den Vermögenshaushalt sieht die Planung für 2007 eine Zuführungsrate in Höhe von 589.720 € vor. Damit kann nicht nur die ordentliche Tilgung in Höhe von 297.000 € bestritten, sondern auch eine Nettoinvestitionsrate von 292.720 € erwirtschaftet werden. Positiv ist auch, dass die Realsteuerhebesätze, also die Grundsteuer A und B sowie die Gewerbesteuer unverändert bleiben sollen. Wie im Vorjahr kommt man auch ohne Schuldenaufnahme aus.

Im Verwaltungshaushalt bilden die Unterhaltungsmaßnahmen an Gebäuden, Straßen und Wegen mit 724.950 € einen deutlichen Schwerpunkt. Bei der Gebäudebewirtschaftung mit 766.000 € wirken sich die enorm gestiegenen Preise auf dem Energiesektor negativ aus. Im Vermögenshaushalt entfallen auf den Bereich Hoch- und Tiefbau 1,45 Millionen €. Größte derzeit laufende Baumaßnahme ist der Neubau des städtischen Bauhofs im Gewerbegebiet „Im Riegel“ mit Gesamtbaukosten von 1,2 Millionen €.

Besonders positiv hebt der Bürgermeister hervor, dass im Jahr 2006 560.000 € und im Jahr 2007 rund 300.000 € an Krediten getilgt werden können. Dadurch kann die Verschuldung bis Ende 2007 um insgesamt 860.000 € bzw. um 100 € bei der Pro-Kopf-Verschuldung zurückgeführt werden.

Einstimmig wird der Übertrag verschiedener Ausgabeansätze im Verwaltungshaushalt in Höhe von insgesamt 119.000 € in das Haushaltsjahr 2007 zugestimmt.

Ebenfalls Zustimmung erteilt der Gemeinderat den Wahlen bei der Feuerwehrabteilung Neresheim. Neuer Abteilungskommandant ist Helmut Ruppert und sein Stellvertreter German Jaumann. Beide sind für 5 Jahre gewählt.

Nachdem bei der Anhörung von Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange keine gravierenden Bedenken und Anregungen gegen die Aufstellung des **Bebauungsplans „Steinschellen“** bei Stetten eingegangen sind, wird dieser Plan als Sitzung beschlossen. Damit sind die baurechtlichen Voraussetzungen für die Erweiterung der Fa. Kinzler und die Neuansiedlung einer auswärtigen Firma gegeben.

Ausführlich informiert Stadtbaumeister Weber in seinem Zwischenbericht über den **Neubau des städtischen Bauhofes** im Gewerbegebiet „Im Riegel“. Die Arbeiten sind so weit vorangeschritten, dass alle Gebäude gegen Witterungseinflüsse geschützt sind. Als letztes wurde an der Fahrzeughalle die Dachdeckung vorgenommen. Nach der Inneninstallation soll mit dem Umzug des Bauhofs zur Jahreswende begonnen werden.

Bürgermeister Dannenmann ehrt 16 Mehrfachblutspender, darunter 1-mal die Ehrungsstufe für 75-maliges Blutspenden, aus Neresheim und Stetten (gesamtes Stadtgebiet: 37 Mehrfachspender).

## Gerd Dannenmann – 20 Jahre Bürgermeister

Bürgermeister Dannenmann konnte am 01.01.2006 auf eine 20-jährige Amtszeit als Bürgermeister von Neresheim zurückblicken.

Eberhard Rupp, stv. Bürgermeister, sagte bei einer kleinen Feierrunde, dass während dieser Amtszeit in der Gesamtstadt vieles bewegt, aufgebaut und geleistet worden sei. Dabei erwähnte er u. a. Baumaßnahmen im Schul- und Sportbereich, im Feuerlöschwesen, den Bau von Kindergärten, die Erschließung von Wohnbau- und Gewerbebauland, die Ansiedlung von Firmen und des Fachkrankenhauses Neresheim, Stadt- und Dorfsanierungsmaßnahmen, das von Bürgermeister Dannenmann ins Leben gerufene „Neresheimer Stadtfest“ und die Feier des Stadtjubiläums im Jahr 2000.

Personalratsvorsitzender Hubert Geis gratulierte namens der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung und betonte, dass Bürgermeister Dannenmann auf verschiedenen Gebieten „Weichen gestellt“ und dabei persönliches Engagement, Mut und Weitblick an den Tag gelegt habe.

In seiner Erwiderung hob der Bürgermeister hervor, dass im gemeinsamen Zusammenwirken Vieles zum Wohle der Stadt und der Bürgerschaft geschaffen wurde. Er dankte allen für die gute Mit- und Zusammenarbeit.

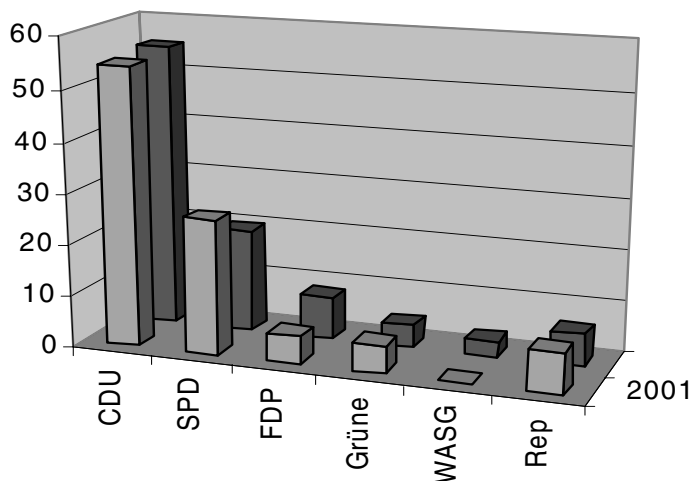


v. l. n. r.: Hubert Geis, Angelika Dannenmann, Bürgermeister Gerd Dannenmann und Eberhard Rupp.

## Landtagswahl am 26.03.2006

3.438 Wählerinnen und Wähler und damit 56,25 % der Wahlberechtigten der Gesamtstadt Neresheim nutzen ihr Wahlrecht, um am 26. März den 14. Landtag von Baden-Württemberg zu wählen. Damit lag die Wahlbeteiligung zwar um 7,65 % deutlich niedriger als bei der Landtagswahl am 25.03.2001, jedoch durchaus im Durchschnitt der Gemeinden und Städte im Ostalbkreis. Die CDU konnte das Vergleichsergebnis aus der Wahl 2001 um 1,04 % noch steigern, die SPD konnte das Ergebnis dagegen nicht halten und musste ein Minus von 6,2 % hinnehmen. Auch die Republikaner verloren 1,52 % der Stimmen. Die FDP legte 2,73 % zu und auch die Grünen um 1,0 %. Die 2001 noch nicht angetretenen Parteien „WASG“ und NPD erreichten auf Anhieb 2,95 % bzw. 0,88 %. Die Partei Bibeltreuer Christen verloren 0,08 %.

Bei der Landtagswahl ging die CDU mit ihrem Kandidat Winfried Mack mit 55,44 % (2001: 54,4 %) in Neresheim als klarer Sieger hervor.



	CDU	SPD	FDP	Grüne	WASG	Rep
2001	54,4	26,4	5,5	5,4	0	7,8
2006	55,44	20,2	8,23	4,4	2,95	6,28



## Bundestagspräsident Dr. Lammert zu Gast

Am 22.03.2006 sprach Bundestagspräsident Dr. Lammert in der Härtsfeldhalle über „Orientierung geben, gemeinsam Leitbilder schaffen“.

Nach der Begrüßung durch den CDU-Stadtverbandsvorsitzenden Peter Mennicken und der Vorstellung der Stadt durch Bürgermeister Dannenmann trug sich der zweithöchste Repräsentant der Bundesrepublik Deutschland unter Beisein von Landtagsabgeordneten Winfried Mack und umgeben von der Bürgerwehr in das Goldene Buch der Stadt Neresheim ein.



## Neuer städtischer Bauhof

Nachdem am 05.01.2006 die Baugenehmigung für den von Stadtbaumeister Weber geplanten neuen städtischen Bauhof erteilt wurde, fand am 20.02.2006 auf noch gefrorenem Boden der 1. Spatenstich im Gewerbegebiet „Im Riegel“ statt. Wegen der anhaltenden winterlichen Witterung konnte der beauftragte Rohbauunternehmer, die Fa. Mailänder aus Ebnat, jedoch erst rund einen Monat später mit den Arbeiten beginnen. Danach ging es jedoch zügig voran, so dass im Anschluss an eine Gemeinderatssitzung am 25.09.2006 das Richtfest für den Bürotrakt, die Werkstatt und die Lagerhalle erfolgen konnte. Danach folgte im Oktober und November die Erstellung der Fahrzeughalle sowie der Innenausbau des gesamten Projekts. Mit dem Jahreswechsel konnte die Belegschaft des Bauhofs mit dem Umzug auf das rund 5.000 m<sup>2</sup> große Areal im Gewerbegebiet beginnen. Die offizielle Einweihung ist im Frühjahr 2007 vorgesehen.

Mit voraussichtlichen Baukosten von 1,2 Millionen € war der neue städt. Bauhof die größte Investitionsmaßnahme im Jahr 2006. Seitens des Landes wird hierfür ein erheblicher Zuschuss in Höhe von 882.000 € gewährt. Durch den Neubau können der bisherige viel zu kleine Standort im ehemaligen Loksuppen der Härtsfeldbahn sowie weitere 14 kleinere Standorte im gesamten Stadtgebiet aufgegeben werden. Dies bedeutet auch, dass künftig der sehr zentral gelegene Bauhof wesentlich wirtschaftlicher betrieben werden kann.



*Nach rund 6-monatiger Bauzeit konnte das Richtfest gefeiert werden.*



*Beim 1. Spatenstich zum Neubau des Bauhofs am 20.02.2006.*

## Neugestaltung und Erweiterung des Friedhofs Neresheim

Durch die Übernahme des an den städtischen Friedhof angrenzenden kirchlichen Friedhofsteils wurde durch eine landschaftsgärtnerische Gesamtüberplanung ein einheitliches Erscheinungsbild geschaffen. Die immer stärkere Nachfrage nach Urnengräber und Beisetzungen in Urnenstelen machten eine Erweiterung des Friedhofes unumgänglich. Auch die gewünschte Freistellung der vor Jahren sanierten und renovierten Friedhofskirche und die prognostizierte Belegungszahl für die nächsten 30 Jahre sprach für eine Friedhoferweiterung. Im Bereich der bereits im September 2006 aufgefüllten Erweiterungsflächen werden 106 Urnengräber, weitere 24 Urnenplätze in Anbindung an die bestehenden Urnenstelen sowie 72 Doppel- und 60 Reihengräber ausgewiesen. Von den bisherigen 20 Urnenstellplätzen, die im November 2003 erstellt wurden, sind bereits 18 belegt.

Nach Fertigstellung der Erweiterungsfläche wird das Gelände landschaftsgärtnerisch wieder über weit auslaufende Böschungen an das Gelände des Stadtgartens und Egauaue angeglichen und mit Bäumen, Sträuchern und Büschen gegenüber der Talaua abgegrenzt.

Die geschotterten Wege im Friedhof als auch der Vorplatz bei der Leichenhalle werden im Zuge der Erweiterungsmaßnahme teils asphaltiert oder mit einem Betonverbundsteinpflaster belegt. Zusätzliche Wasserstellen und Ruhebänke sind vorgesehen.



*Die neue Stelenanlage auf dem Friedhof Neresheim.*

## Erweiterung des Gewerbegebiets entlang der Kohleckstraße in Kösingen

Im Zuge der geplanten Erweiterung des bestehenden Betriebes um eine größere Lagerhalle mit Anbindung von Sozialräumen der Fa. Dannbacher Metallverarbeitung musste der mitten durch das Grundstück führende Wassergraben auf eine Länge von 120 m mit Betonrohren Ø 1000 verdolt werden. Durch die Verdolung konnten weitere 1.500 m<sup>2</sup> Gewerbeflächen geschaffen werden.



## Sanierung der Sammelkläranlage in Hohenlohe

Das zur Sanierung anstehende Bauwerk aus dem Jahr 1965 wurde um ein Nachklärbecken, Probenentnahmeschacht und Absetzbecken erweitert. Im Zuge dieser Erweiterung mussten auch einige Instandsetzungsarbeiten an dem Klärbauwerk ausgeführt werden. Für die Erweiterung und Sanierung wurden Kosten von 20.000 € aufgewendet.

## Neuer Internetauftritt der Stadt Neresheim

Seit 19. Juni tritt die Stadt Neresheim mit einem neuen Erscheinungsbild im Internet unter [www.neresheim.de](http://www.neresheim.de) auf.

In Zusammenarbeit mit der Firma kom.on.line GmbH aus Bühlerzell wurde der bestehende Internetauftritt vollständig überarbeitet, ein neues Design entworfen und neue Funktionalitäten eingebaut.

Ein wichtiger Aspekt war die Durchsetzung der Barrierefreiheit, so dass auch behinderte User die Seiten problemlos lesen können.

Durch eine übersichtliche Gliederung lassen sich sämtliche Informationen über die Bereiche „Stadt & Portrait“, „Rathaus & Bürgerservice“, „Tourismus & Gastlichkeit“, „Leben & Wohnen“ sowie „Wirtschaft & Gewerbe“ herausfinden.

Auch Vereine und öffentliche Einrichtungen haben über das Modul „Vereins-news“ die Möglichkeit, selbst als Redakteure tätig zu werden und Artikel über die Vereinsarbeit zu veröffentlichen.



# Kinderspielplätze neu gestaltet

Mit erheblichem Aufwand wurden die beiden bei den Kindergärten befindlichen Spielplätze in Dorfmerkingen und Ohmenheim neu gestaltet. So fand in Ohmenheim nach über 30 Jahren eine Generalüberholung des gesamten Außenspielbereichs des Kindergartens statt.

Die Spielgeräte wurden erneuert und der Außenbereich erhielt ein neues Gesicht. Der Kostenaufwand lag bei ca. 18.000 €. Auch der auf der Südseite des Kindergartens Dorfmerkingen befindliche Spielplatz wurde komplett „saniiert“, so dass sich die Kinder über eine Vielzahl neuer Spielgeräte freuen können. Für diese Maßnahme entstanden Kosten in Höhe von rund 15.000 €.



Bei der Einweihung des neu gestalteten Außenbereichs am Kindergarten Dorfmerkingen.

Die Kinder mit Kindergartenleiterin Tina Schabel freuen sich über die neuen Spielgeräte in Ohmenheim.



## Das liebe Geld im Haushaltsjahr 2006

### Die wichtigsten Einnahmen des Verwaltungshaushalts in Zahlen

	Plan 2006	Vorjahresergebnis
Grundsteuer A und B	748.000 €	733.444 €
Gewerbesteuer	1.200.000 €	1.159.733 €
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	2.168.430 €	2.046.977 €
Schlüsselzuweisungen vom Land	2.383.583 €	2.082.849 €
Hundesteuer	27.500 €	27.551 €
Jagdpacht/Fischwasserpacht	29.913 €	29.913 €
Entwässerungsgebühren	955.500 €	980.612 €
Wasserzins (ab 01.01.2003 Eigenbetrieb)	708.950 €	671.402,57 €

### Die wichtigsten Ausgaben des Verwaltungshaushalts

	Plan 2006	Vorjahresergebnis
Personalausgaben	3.089.950 €	3.026.394 €
Gewerbesteuerumlage	261.176 €	285.243 €
Finanzausgleichsumlage	1.237.980 €	164.907 €
Kreisumlage	2.016.619 €	1.792.164 €
Bewirtschaftungskosten	734.000 €	643.265 €
Zuschüsse an kirchl.		
Kindergärten	500.000 €	567.985 €
Zuschüsse an Vereine	47.740 €	49.643 €
Geschäftsausgaben	123.395 €	149.694 €
Gebäudeunterhaltung	528.450 €	427.850 €

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Fremdwasserbezug (Eigenbetrieb) 566.250 € 520.536,00 €

### Der Vermögenshaushalt in Zahlen:

	Plan 2006	Vorjahresergebnis
Beiträge	200.491 €	1.307.473 €
Grundstückserlöse	475.768 €	1.091.542 €
Kreditaufnahmen	0 €	0 €
Zuschüsse des Landes	420.500 €	1.672.311 €

### Die bedeutendsten Ausgaben auf einen Blick: Schwerpunkte der städtischen Investitionen

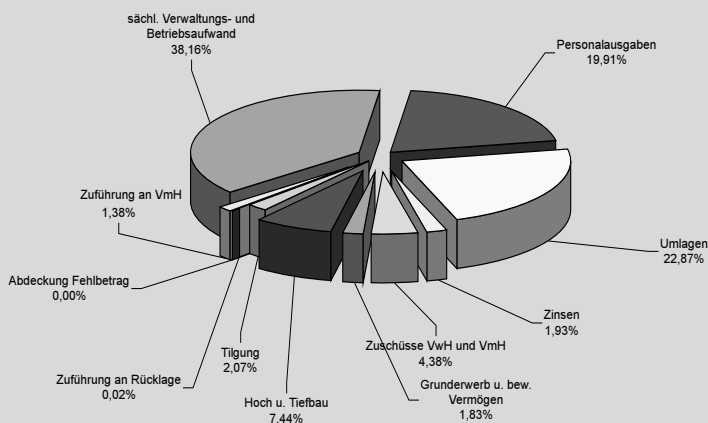
Erweiterung Kläranlage Tiefes Tal, Sanierung von Kanälen, Umbau des ehemaligen Lokschuppens, Sanierung alter Bahnhof, Sanierung Härtsfeldbahnmuseum, Anbau Fahrkartenschalter, Anlegung von Parkplätzen auf dem Bahnhofsgelände, Ausweisung von Rad- und Wanderwegen, Neubau eines zentralen Bauhofes, Erwerb von Wohnbaugelände in Elchingen, Schweindorf und Neresheim, Verdolung des Wildbachs in Kösing.

### Zur Aufgabenerfüllung standen folgende Mittel bereit:

	Plan 2006	Vorjahresergebnis
Verwaltungshaushalt	13.675.526 €	13.101.758 €
Vermögenshaushalt	1.842.659 €	4.547.861 €

Die Steuerkraftsumme der Stadt beläuft sich 2006 auf 5.601.721 € 5.271.072 €  
Auf die Einwohnerzahl umgerechnet ergibt dies einen Betrag von 677 € 638 €

### Ausgaben 2006 Verwaltungs- und Vermögenshaushalt



# Handel, Gewerbe und Industrie

Als sehr positiv kann die Entwicklung beim Gewerbe und der Industrie im Jahr 2006 bezeichnet werden. Während sich der allgemeine Aufschwung bei den Kommunen, Ländern und beim Bund durch erhöhte Steuereinnahmen bemerkbar macht, waren es in Neresheim auch bedeutende Investitionsmaßnahmen, die erfreulicherweise realisiert werden konnten. Herausragend hierbei sicherlich die Fertigstellung des Härtsfeldcenters und der Neubau der Fa. Zirn im Gewerbegebiet „Im Riegel“ (siehe extra Berichte).

Anfang März 2006 konnte durch die offizielle Neueröffnung der neu gegründeten Fa. Wiedmann + Schnepf GmbH die insolvente Fa. Karl Schnepf GmbH übernommen werden. Durch das Engagement der Alfdorfer Firma Gottfried Wiedmann Baustoffgroßhandel und Baustofffachmarkt GmbH war es möglich, den Standort in Neresheim zu sichern und von 32 Arbeitsplätzen 18 zu erhalten.



Bürgermeister Dannemann (links) gratuliert unter Beisein von Johannes Werner, Vizepräsident der IHK Ostwürttemberg (rechts), Herrn Geschäftsführer Norbert Wiedmann zur Eröffnung der Fa. Wiedmann u. Schnepf.

Reibungslos erfolgte der Übergang des Bräunungsstudios „Die Sonne“ im Sohlweg. Nach mehr als 10 erfolgreichen Jahren übergaben Ute und Friedhelm Lübbert zum 01.04.2006 das Studio an Frau Knecht von der Fa. Elektrotechnik Knecht aus Westhausen.

Mit der Neueröffnung des Fahrradgeschäftes „slicrock-Radsporttechnik“ hat sich in der Oberen Gasse in Neresheim ein neues Geschäft etabliert. Bei Peter Netuschil aus Dunstelkingen kann man sein Fahrrad seit Anfang Mai nicht nur reparieren sondern auch ein neues Rad nach eigenen Wünschen zusammenbauen lassen.

Ein eher kurzes Gastspiel gab dagegen der Schnäppchenmarkt „guck mal“ im Hause Lori in der Marktstraße. Der rund 125 m<sup>2</sup> große Laden war nur vom 09.06. bis 01.09.2006 bezogen. Danach wurde der Markt mit Konkurrenzware, Restposten und Überhangsposten in den benachbarten Quelle-Shop integriert.

Im Juni konnte die Fa. Zeyer Stahlbau/Agrarsysteme die 60. Großerntemaschine fertigen und erstmals nach Polen liefern. Betriebe in zahlreichen europäischen Ländern nutzen die Erntetechnik der Neresheimer Firma.

Am 01.07.1946, also vor 60 Jahren, wurde das Stammwerk der Firma Weisser in Neresheim wieder eröffnet. Aus diesem Anlass lud die Fa. Weisser Spulenkörper Vertreter von Stadt, Schulen und besonders der Firma verbundene Gäste zu einer kleinen Feier mit Betriebsbesichtigung ein. Geschäftsführer Manfred Starnecker und Prokurist Norbert Kaufmann führten die Gäste durch die Fertigung und erläuterten die Produktpalette der Firma. Bürgermeister Dannemann stellte in seinem Grußwort die beispielhafte Entwicklung heraus und dankte für die Standorttreue des Unternehmens. Anschließend waren die Fertigungshallen für die Mitarbeiter und ihre Angehörigen geöffnet.

Sehr erfreulich ist die Entwicklung der Fa. Kinzler GmbH bei Stetten. Die Firma wurde 1995 gegründet und produziert Teile für den Stahl- und Maschinenbau, speziell mechanisch bearbeitete Schweißkonstruktionen. Seit 3 Jahren leitet Jens Kinzler, Metallbaumeister und europäischer Schweißfachmann, das Unternehmen, dessen Bauteile inzwischen weltweit zu finden sind. Aufgrund des gestiegenen Platzbedarfs und der Investition in eine neue CNC-Fräsmaschine wurde der Bau einer ca. 800 m<sup>2</sup> großen Halle notwendig. Die Fertigstellung der Halle erfolgte im Dezember 2006. Die Fa. Kinzler beschäftigt mittlerweile ca. 15 Mitarbeiter, denen 5 moderne CNC-Bearbeitungszentren zur Verfügung stehen, auf denen Teile von wenigen Gramm bis zu 15 t bearbeitet werden.

Im Gewerbegebiet „Reichertstal“ in Elchingen hat die Gerüstbaufirma Pratschke auf dem firmeneigenen Gelände eine neue Lagerhalle errichtet.

Gerhard Kraft aus Dischingen-Frickingen hat in der Zeit von August bis November 2006 im Gewerbegebiet „Im Riegel“ ein Blockheizkraftwerk (BHKW) erstellt, in dem insbesondere Strom aber auch Wärme erzeugt wird. Der von drei 12-Zylinder-Motoren erzeugte Strom wird in unmittelbarer Nähe des Betriebs in das Stromnetz eingespeist. Von der erzeugten Wärme profitiert auch der benachbarte städt. Bauhof. Die Motoren erzeugen je 450 kW Elektrizität. Der tägliche Verbrauch an Palmöl liegt bei 7.500 l. Zwei große Tanks in dem Werk bieten Lagerkapazität für je 100.000 l. Das Palmöl stammt aus Malaysia bzw. Indonesien und wird direkt vom Rotterdamer Hafen (750 km) mit einer Temperatur von 50 – 52 Grad Wärme zu dem Neresheimer Kraftwerk gefahren. Hier wird es auf 80 Grad aufgearbeitet.

Im gastronomischen Bereich übernahm die Familie Schwenninger aus Elchingen zum 01.03.2006 den Gaststättenbetrieb im Vereinsheim des SV Neresheim und seit 11.11.2006 werden im neu eröffneten „Rössle“ in Neresheim türkische Spezialitäten angeboten. Inhaberin ist Ayse Sarikaya.



Bei der Besichtigung der Fa. Weisser Spulenkörper.



Die neue Lagerhalle der Fa. Gerüstbau Pratschke im Gewerbegebiet „Reichertstal“ in Elchingen.

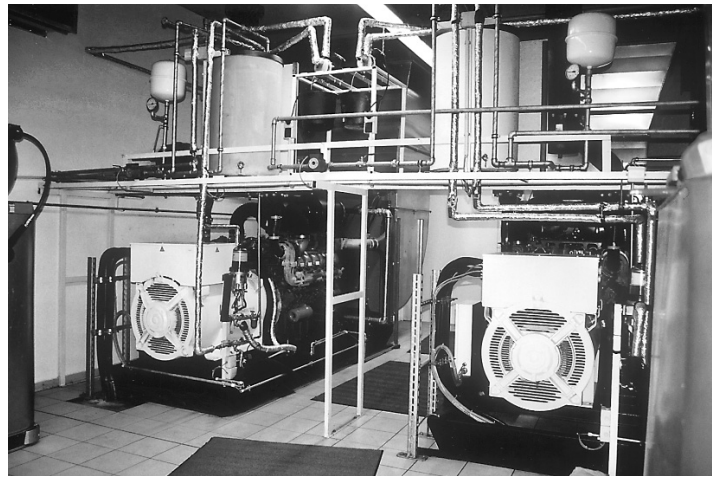


Noch zum Jahresende konnte die neue Fertigungshalle der Fa. Kinzler bei Stetten fertiggestellt werden.

Eine personelle Änderung gab es im AOK Kundencenter. Nach 10 Jahren wechselte dessen Leiter Peter Rathgeb zur Bezirksdirektion nach Aalen. Nachfolger als Centerleiter ist Andreas Keller.

Am 10.04.2006 wurde der „Wirtschaftsclub Elchingen auf dem Härtsfeld e. V.“ gegründet. Der Club will interessierten Personen aus Industrie, Handel, Gewerbe und Dienstleistung ansprechen. 1. Vorsitzender ist Roland Gentner.

Im 125. Jubiläumsjahr des Handels- und Gewerbevereins standen die „14. Neresheimer Fachausstellung (NEFA)“ (siehe extra Bericht) und viele weitere Aktionen, zuletzt der sehr gut besuchte 23. Weihnachtsmarkt am 09./10.12.2006 auf dem Programm.



*So sieht das Innenleben des Blockheizkraftwerks der Fa. Kraft aus.*



## Härtsfeldcenter eingeweiht

*Ein klarer Baukörper in L-Form mit kundenfreundlichen Arkaden mit Sicht auf das Kloster.*

In feierlichem Rahmen konnte am 13.09.2006 nach knapp einjähriger Bauzeit das neue Einkaufszentrum, das Härtsfeldcenter Neresheim, seiner Bestimmung übergeben werden. Mit dem Edeka aktiv Markt Göres und der Bäckerei Wörle, dem Penny-Markt, dem Drogeriemarkt Müller und dem Fashionmarkt Takko steht den Kunden am westlichen Ortseingang von Neresheim seither ein breit gefächertes Angebot in einem freundlichen und hellen Ambiente auf rund 3.600 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche zur Verfügung.

Nach der von Stadtpfarrer Martin-Leo Schultz vorgenommenen Weihe des Härtsfeldcenters sprach Bürgermeister Dannenmann von einer großen Aufwertung für die Stadt. Entsprechend einem Gutachten fließen im Nahrungs- und Genussmittelbereich 55 % der Kaufkraft von Neresheim in benachbarte Städte ab. Deshalb hat der Gemeinderat der Stadt rasch gehandelt und nach dem Wegzug der Fa. WAP-Alto und dem Interesse durch einen Investor einstimmig die planungsrechtlichen Voraussetzungen für den Bau eines Einkaufszentrums geschaffen. Dadurch konnte eine längere Industriebrache vermieden werden und neben dem wesentlich verbesserten Angebot auch zusätzlich Arbeitsplätze geschaffen werden. Der Bürgermeister dankte deshalb ausdrücklich den Betreibern des Härtsfeldcenters für ihr Engagement, dem Drogeriemarkt Müller als Investor und Betreiber des Centers sowie dem Büro merz-objektbau für die Planung und die Funktion als Generalübernehmer. Besondere Erwähnung fand, dass beim Bau des Einkaufszentrums 26 der beteiligten Firmen aus der Region und 8 direkt aus Neresheim berücksichtigt werden konnten.

Weitere Festredner waren Sebastian Achenbach von der Zentrale des Drogeriemarkts Müller in Ulm, Herr Clemens Gretz, Gebietsbereichsleiter der Fa. Edeka und der Planer Volker Merz. Diesem wurde von allen Seiten ein beeindruckendes architektonisches Werk bescheinigt.

Am ersten Verkaufswochenende reichten dann oftmals die 210 Parkplätze nicht aus, um dem Besucheransturm gerecht zu werden. Viele Sonderangebote lockten die Käufer auch weit über die Stadtgrenzen hinaus ins Härtsfeldcenter und alle waren von dem neuen Einkaufszentrum begeistert.



*Großer Ansturm herrschte nach der Eröffnung des Härtsfeldcenters.*



*Nach der offiziellen Einweihung.*

# Das Lagerhaus Neresheim ist Geschichte

Das Lagerhaus Neresheim der einstigen Landwirtschaftlichen Bezugs- und Absatzgenossenschaft Bopfingen-Neresheim-Aalen (BAG) wurde innerhalb kürzester Zeit zum Jahresende 2006 abgebrochen. Damit ging die 70-jährige Geschichte des Lagerhauses am Fuße des Ulrichsbergs zu Ende.

Es war 1989 als Bürgermeister Dannemann bei einem Vor-Ort-Gespräch mit Staatssekretär Wabro und Bundestagsabgeordneten Brunnhuber auf die Probleme durch die Lärm- und Staubentwicklung insbesondere bei der Getreideerfassung verwies. Die Konzeption konnte nur Sanierung des jetzigen Standorts oder die Verlegung ins Gewerbegebiet „Im Riegel“ lauten. Es folgten jahrelange Verhandlungen mit verschiedenen Verhandlungspartnern (BAG, BayWa, Fa. Zirn) und eine mehrfache Überarbeitung der Planung für die neue Getreideerfassung im Gewerbegebiet „Im Riegel“. Schließlich konnte mit der Umsiedlung der Fa. Zirn (extra Bericht) und dem erfolgten Abbruch der ehemaligen BAG-Gebäude eine für die Stadt Neresheim und die Landwirtschaft sehr gute Lösung gefunden werden. Das ehemalige BAG-Areal bietet nunmehr eine neue städtebauliche Entwicklungschance, wobei nach den jetzigen Vorstellungen dort der Neubau des Alten- und Pflegeheims der Samariterstiftung, betreute Altenwohnungen und eine integrierte Seniorenbegegnungsstätte errichtet werden sollen. Darüber hinaus sind 6 attraktive Bauplätze für Wohnhäuser vorgesehen.



Die „prägende“ Ansicht der BAG-Gebäude ist bereits Vergangenheit.



Im November und Dezember waren die Abbrucharbeiten des bisherigen Lagerhauses in vollen Gange.

# Neuer Zirn Agrar- und Gartenmarkt

Am 15.10.2006 konnte die Einweihung des neuen Agrarstandortes der Fa. Zirn Agrar GmbH im Gewerbegebiet „Im Riegel“ gefeiert werden. Den Auftakt bildete ein ökumenischer Festgottesdienst, den Pfarrer Martin-Leo Schultz (katholisch) und Udo Schray (evangelisch) gemeinsam gestalteten. Bei der Eröffnungsfeier drückte Herr Bader, der Geschäftsführer der Fa. Zirn, seine Freude über die Realisierung des neuen Agrar- und Gartenmarktes aus, wies jedoch auch auf die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Landwirtschaft hin. Er betonte, dass der neue Agrarbetrieb künftig auf dem Härtsfeld für die Landwirtschaft und für den ländl. Raum ein zuverlässiger Partner sein wird.

Bürgermeister Dannemann überbrachte die Glückwünsche der Stadt und des Gemeinderats und wies auf die Verhandlungen während der vergangenen Jahre mit der BayWa, der BAG und der Fa. Zirn hin.

Landrat Klaus Pavel sprach von einer klugen Standortentscheidung und lobte das Dienstleistungsangebot für die Landwirte auf dem Härtsfeld.



Friedrich Schröppel aus Schweindorf überbrachte die Glückwünsche des Kreisbauernverbands Aalen. Schließlich übergab Hermann Berndorfer, der Geschäftsführer der Fa. Aigner-Fertigbau, an den Geschäftsführer des Neresheimer Betriebs Michael Zirn den Schlüssel. Michael Zirn erläuterte die technischen Details des neuen Betriebs und betonte, dass die Investition in Neresheim am neuen Standort auch der Weiterentwicklung des Unternehmens Zirn diene.

Am neuen Standort entstand eine Getreideerfassung mit einer Leistung von 200 t/Std., was einer Leistungssteigerung um das 4fache im Vergleich zum ehemaligen Standort entspricht. Die Lagerkapazität umfasst 4 x 200 t Getreide. Daneben ist eine Düngerlagerhalle mit 9 Boxen mit jeweils 200 t vorhanden. Auf einer Verkaufsfläche inklusive der Freifläche von ca. 700 m<sup>2</sup> wird der Bedarf im Haus-, Hof- und Gartenbereich für die ländliche Bevölkerung gedeckt.

Beim Tag der offenen Tür nutzten dann über 3.000 interessierte Personen aus der näheren und weiteren Umgebung die Möglichkeit, den neuen Garten- und Agrarmarkt zu besichtigen.



Viele Besucher nutzten bei der Einweihung die Gelegenheit, den neuen Agrarmarkt kennen zu lernen.

Der moderne neue Betrieb nach der Fertigstellung.

# 125 Jahre Handels- und Gewerbeverein Neresheim

## 14. „Neresheimer Fachausstellung“

Ein gutes Echo erfuhr die 14. „Neresheimer Fachausstellung (NEFA)“, die vom Handels- und Gewerbeverein Neresheim (HGV) am 08./09.04.2006 in der Neresheimer Sport-Arena durchgeführt wurde.

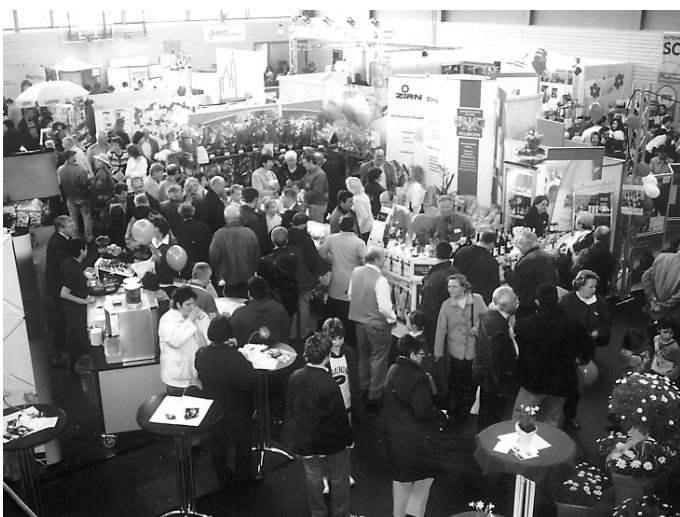
Auf über 800 qm Ausstellungsfläche zeigten 32 Neresheimer Fachgeschäfte und Dienstleistungsunternehmen ein aktuelles und reichhaltiges Angebot an Dienstleistungen, Handel und Gewerbe. Es waren an den beiden Ausstellungstagen weit über 2.000 Besucher, die sich von der Leistungsfähigkeit der Aussteller überzeugen konnten. Im Rahmen dieser Ausstellung konnte der HGV Neresheim sein 125-jähriges Jubiläum feiern. Aus diesem Anlass hat er eine 28 Seiten starke Festschrift herausgebracht, in der die wechselvolle Geschichte des Vereins aufgezeigt wird. Es wurde auch dargelegt, dass es auf dem Härtsfeld nicht immer gute Zeiten gegeben hat.

Traditionsgemäß wurde die Fachausstellung am Freitagabend mit einer Festveranstaltung eröffnet, wobei der Vorsitzende des HGV, Ludwig Wiedenmann, rund 150 Gäste begrüßen konnte. Neben Bürgermeister Dannemann gratulierten Winfried Mack, MdL; Klaus Moser, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer und Rainer Fünfgeleer, Wirtschaftsbeauftragter des Ostalbkreises zum 125-jährigen Jubiläum.

Herr Edmund Hug, Vorsitzender des „Forum Region Stuttgart“ sprach in seinem Festvortrag zum Thema „Globalisierung und Mittelstand“. Dabei erklärte er ausdrücklich, dass es von der Globalisierung kein „Zurück“ geben werde. Sein beeindruckender Vortrag wurde mit starkem Beifall aufgenommen. Mit der Ehrung langjähriger und verdienter Mitglieder wurde die Veranstaltung, die von einem Saxophon-Quartett der Musikschule Neresheim umrahmt wurde, beschlossen.



*Ehrung langjähriger und verdienter HGV-Mitglieder.*



*Einen regelrechten Besucheransturm verzeichnete die Fachausstellung des HGV in der Härtsfeld-Sport-Arena.*

# Samariterstift Neresheim geht neue Wege



*Michael Schubert, der neue Leiter des Samariterstifts.*

Entsprechend der Sozialplanung für Menschen mit Behinderungen im Ostalbkreis spielt die Eingliederungshilfe beim Samariterstift eine wichtige Rolle.

Dies bedeutet, dass Menschen mit Behinderungen am gesellschaftlichen Leben teilnehmen sollen. Dazu gehören veränderte Strukturen. Deshalb soll Ambulant Betreutes Wohnen in der Behindertenhilfe in allen Städten und Gemeinden gefördert werden. Das gleiche gilt für das Arbeiten für Menschen mit Behinderungen. Die Lücke zwischen behüteter Werkstatt und erstem Arbeitsmarkt soll geschlossen werden. Zum Beispiel hat ein behinderter Beschäftigter bei der Firma Wigo Werkzeug GmbH seine Tätigkeit begonnen.

Ebenso haben die Veränderungen in der Behindertenhilfe im Bereich Wohnen gegrieffen. Das Samariterstift Neresheim entwickelt sich weg von stationären Wohnformen hin zu Ambulant Betreutem Wohnen. Im Wohntraining (auch in der eigenen Wohnung) werden Menschen auf das Ambulant Betreute Wohnen geschult. Über 50 Menschen mit Behinderungen leben seit diesem Jahr bereits in ihren eigenen Wohnungen oder in Familien. Der stationäre Bereich plant eine weitere Dezentralisierung.

Auch in der Altenhilfe des Samariterstifts werden neue Wege gegangen. So plant das Samariterstift einen Neubau eines Altenpflegeheims auf dem ehemaligen BAG-Gelände der Stadt Neresheim. Es wird ein Gesamtpaket geschnürt mit Pflegeheim, 12 bis 14 betreuten Wohnungen und einer Begegnungsstätte. Ein Grund für das Ende des bisherigen Bauwerks ist der Stahlbeton. Der Stahl rostet im Beton und verursacht einen irreparablen Totalschaden. Beruhigend ist, dass trotz weniger Betten niemand entlassen werden soll. Dies versicherte Vorstandsvorsitzender Dr. Hartmut Fritz.

Eine Freude ist natürlich auch für die alten und behinderten Menschen, dass regelmäßig Konzerte im Samariterstift abgehalten werden. Ob dies nun die Musikschule ist oder ein Musik- bzw. Gesangsverein aus dem Stadtgebiet, so zeigt dies doch eine starke Verbundenheit zwischen Neresheimer Bürgern und den Menschen, die in der Einrichtung leben. Weitere Begegnungsstätten sind selbstverständlich, auch die gemeinsamen Gottesdienste, die im Park oder im Festsaal abgehalten werden. Ein Höhepunkt ist sicher auch der alljährliche Tiergottesdienst im Park des Samariterstifts. Der Park soll weiterhin ein Ort der Begegnung für Menschen sein.

Bei der diesjährigen Jubilarfeier im Samariterstift wurden 68 Mitarbeiter und Bewohner geehrt. Hierbei konnten 3 Menschen mit Behinderungen für 40-jährige Zugehörigkeit „von der ersten Mannschaft“, geehrt werden.

Zu wichtigen Begegnungen im vergangenen Jahr gehörten auch zwei größere Ausstellungen. Im Rahmen der Rieser Kulturtag gab es die Wanderausstellung „Krankmord im Nationalsozialismus-Grafeneck 1940“ mit zahlreichen Veranstaltungen. Höhepunkt war die gemeinsame Fahrt nach Grafeneck, wo im Jahr 1940 die erste Tötungsstätte eingerichtet worden war. Eine weitere Ausstellung war „Wie aus Wolken Spiegeleier werden“. Hier hat Dr. Frank Scheying bei der Vernissage einen Eindruck vermittelt, wie sich die Welt bei den Patienten mit Demenz verändert.

Am 01.10.2006 konnte Friedhelm Boderke, der nahezu ein Jahr lang die Einrichtung hervorragend interimsmäßig geleitet hat, den Stab an Herrn Michael Schubert übergeben. Herr Michael Schubert war 16 Jahre lang in den sozialen Beschäftigungsunternehmen „Neue Arbeit Zollern-Achalm“ Tübingen. Seit 2002 war er zusätzlich als Geschäftsführer der von ihm selbst aufgebauten INTEG GmbH, der ersten Integrationsfirma für Menschen mit und ohne Behinderung in Württemberg tätig. Neben seinem Studium zum Diplompädagogen kann Herr Schubert auch umfassende Erfahrungen im Aufbau, Koordination und Leitung sozialer und gewerblicher Betriebe und eine betriebswirtschaftliche und handwerkliche Ausbildung vorweisen.



*Das bisherige Altenpflegeheim kann nach Auskunft des Samariterstifts nicht mehr saniert werden. Es soll durch einen Neubau am Fuße des Ulrichsbergs ersetzt werden.*

## Aus den Kirchengemeinden

Zu Jahresbeginn zogen in Neresheim und allen Stadtteilen die Sternsinger von Haus zu Haus, um für die Not leidenden Kinder in fernen Ländern Spenden zu sammeln.

Mit einer Veranstaltungsreihe gedachte die evangelische Kirchengemeinde dem 100. Geburtstag des Widerstandskämpfers und Theologen Dietrich Bonhoeffer.

Frauen aus Stadt und Land trafen sich am 08.03.2006 zum Landfrauen-Tag im Kloster Neresheim und mit der Kolpingdiözesanversammlung fand am 18. März in der Härtsfeldhalle eine über 6 Std. dauernde Großveranstaltung statt. Das Zusammentreffen der 17 Bezirksverbände mit über 50 Kolpingfamilien und 150 Delegierten wurde vom Kolpingwerk Rothenburg-Stuttgart erstmals in Neresheim unter dem Motto „Wir stellen die Weichen“ abgehalten. Besonderes Lob galt der Kolpingfamilie Neresheim für die sehr gute Organisation.

Ende April und Anfang Mai konnten insgesamt 88 Jungen und Mädchen die Erste Heilige Kommunion feiern (Neresheim 27, Elchingen 15, Dorfmerkingen 12, Ohmenheim 7, Kösingen 7).

In der evangelischen Kirchengemeinde Neresheim wurden am 19.03. und 26.03.2006 27 Jungen und Mädchen konfirmiert. Am 09.04.2006 folgte dieser große Festtag für 2 Konfirmanden in der evangelischen Kirchengemeinde Schweindorf.

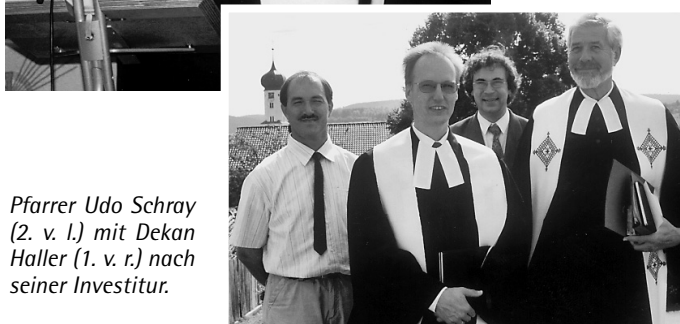
Auf 40 Jahre „Seniorentreff“ konnten die katholische und evangelische Kirchengemeinde Neresheim zurückblicken. Herbert Dieck, dem Initiator der regelmäßigen Treffen, wurde dabei großes Lob gezollt.

Mit dem Ulrichsfest in Dehlingen (4.7.2006), dem Dorfkirchentag in Schweindorf am 01.11.2006 mit Referent Dr. Jürgen Nolting und dem ökumenischen Eine-Welt-Fest am 1. Advent (03.12.2006) im katholischen Gemeindezentrum Neresheim fanden wiederum traditionelle Veranstaltungen statt.

Von besonderer Bedeutung waren im Jahr 2006 auch personelle Veränderungen in den Kirchengemeinden. So verabschiedete die evangelische Kirchengemeinde Neresheim das Pfarrerehepaar Friederike und Hartmut Wagner am Ostermontag, 17.04.2006 mit einem Gottesdienst und einer anschließenden Feier im Gemeindesaal.



*Das Pfarrerehepaar Wagner bei der Verabschiedung.*



*Pfarrer Udo Schray (2. v. l.) mit Dekan Haller (1. v. r.) nach seiner Investitur.*

Pfarrer Wagner war 1990 mit seiner Familie nach Neresheim gekommen und teilte sich nach der Investitur seiner Ehefrau Friedrike im Jahr 1999 die Pfarrstelle. Neben Neresheim war noch Dischingen als Diasporagemeinde zu betreuen. Zahlreiche Redner, an der Spitze Dekan Erich Haller, haben bei der Verabschiedung in ihren Grußworten das außergewöhnliche Engagement des Pfarrerehepaares zum Ausdruck gebracht. Mit der Übergabe von Geschenken wurde von allen Seiten das gute Miteinander unterstrichen und der Familie Wagner die besten Wünsche auf dem Weg zu ihrer neuen Wirkungsstätte in Michelfeld bei Schwäbisch Hall gegeben. Am 17.09.2006 konnte dann Dekan Haller den neuen evangelischen Pfarrer Udo Schray mit einer festlichen Investitur in sein

Amt einsetzen. Pfarrer Schray stammt aus Vaihingen/Enz, studierte in Berlin und in Tübingen und arbeitete danach in verschiedenen Positionen bei der evangelischen Kirche in Berlin. Seit 1993 ist er im Pfarrdienst, die letzten 5 Jahre war er Pfarrer in Nagold.

Am 03.06.2006 wurde Wolfgang Doering in Zweifalten zum Diakon geweiht. Herr Doering unterstützt seit September 2006 Herrn Pfarrer Schultz in der Kirchengemeinde Mariä Himmelfahrt Neresheim als ehrenamtlicher Diakon.

Mit der Abwahl Mitte Februar stand im Kloster Neresheim eine wichtige Entscheidung an (siehe extra Bericht).

Mitte des Jahres wurde Hermann Funk nach 34-jähriger Tätigkeit als Kirchenpfleger von der evangelischen Kirchengemeinde Schweindorf verabschiedet.

Im Rahmen eines Festgottesdienstes im Festsaal des Samariterstifts feierte Herbert Dieck sein 50-jähriges Diakonjubiläum. Er war von 1965 – 1996 Heimleiter des Samariterstifts in Neresheim.

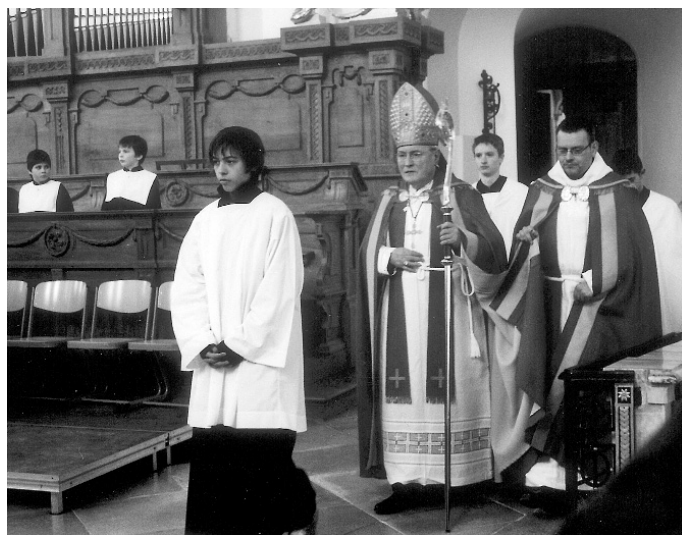
Jugendliche beider Konfessionen sammelten bei der „Orangenaktion 2006“, eine Benefizaktion des Evangelischen Jugendwerks, 800,- € für Straßenkinder in Äthiopien.

Kurz vor Jahresende noch eine betrübliche Nachricht: Die Synode der evangelischen Kirchengemeinden im Dekanat Aalen hat auf ihrer Versammlung in Oberkochen mit 44 von 69 Stimmen die Aufhebung der Pfarrstelle in Schweindorf beschlossen.

## Abt Norbert Stoffels OSB wieder gewählt

Am 12.02.2006 konnte Abt Norbert Stoffels OSB seinen 70. Geburtstag feiern. Bei der feierlichen Vesper, die dem Geburtstagsempfang vorausging, sang der Knabenchor des Klosters und die Teilnehmer des Gregorianikseminars Kapfenburg-Neresheim unter Leitung von Pater Albert Knebel. Die Grüße der Diözese Rottenburg-Stuttgart überbrachte Weihbischof Thomas Maria Renz. Weitere Glückwünsche kamen von den Abgeordneten Brunnhuber, Haußmann und Mack. Die Verdienste von Abt Norbert um die bauliche Rettung der Klosterkirche stellte Staatssekretär i. R. Gustav Wabro heraus. Für die Stadt gratulierte Bürgermeister Dannenmann. Abt Benno Malfier von der Salzburger Äbtekonzferenz lobte die Mitarbeit des Jubilars bei der Übersetzung und Neuherausgabe der benediktinischen Ordensregel und bei einem Kommentarwerk dieser Regel.

Nach einer neuen Regelung im Benediktinerorden endet die Amtszeit eines Abtes mit seinem 70. Lebensjahr. Allerdings besteht die Möglichkeit, den Abt nochmals auf 6 Jahre in seinem Amt zu bestätigen. Diese Wiederwahl erfolgte bereits wenige Tage nach dem 70. Geburtstag am 21.02.2006. Hinter verschlossenen Türen unter Aufsicht von Abt Präses Anno Schoenen von Maria Laach und Erzabt Theodor Rogg vom Kloster Beuron wählte der Konvent Abt Norbert Stoffels für weitere 6 Jahre zum Abt des Klosters. Abt Norbert Stoffels lenkt bereits seit 1977 die Geschicke der Abtei.





## Südfassade der Abtei erstrahlt in neuem Glanz

Seit Herbst 2005 erstrahlt die Westfassade des Konventbaus der Benediktinerabtei Neresheim in den ursprünglichen Farben seiner Erbauung im 18. Jahrhundert.

Am 15.11.2006 ist nun auch die letzte Gerüststange nach der Restaurierung der Südfassade der Abtei gefallen. Sie wurde wie die Westfassade mit großem Aufwand und originalgetreu in ihrer reichen Struktur restauriert.

Als nächstes steht die Restaurierung der Ostfassade an, was aber nur die von Maria Buch her kommenden Besucher feststellen können. Auch diese Front wird wie bereits auf der Westseite einen Mittelgiebel erhalten.



## Die Konzerte in der Abteikirche

Seit 1975 sind die Konzerte in der Abteikirche Tradition.

Die hochkarätigen Konzerte haben an Anziehungskraft nichts eingebüßt und es waren wiederum Klangerlebnisse der besonderen Art.

Ein Generationswechsel war in dem ersten Konzert (18.06.) mit Sebastian Küchler-Blessing, Orgel und dem Süd-West-Hornquartett angesagt. Die jungen Musiker boten sauberste Intonation. Es war ein ausgezeichnete Auftakt der Konzertreihe.

Nachwuchskünstlern war auch das zweite Konzert (16.07.) vorbehalten. Der Organist Ulrich Stierle und Julia von Niswandt, Geige, beide aus Stuttgart waren von vorn herein Garanten für hohes Niveau. Die Stücke von Bach, Vierne und Dupré wurden makellos gemästert. Der große Beifall für beide war berechtigt.

Die Royal-Academy of Music aus London hat bei ihrem Konzert am 10.09. wieder viele Zuhörer überzeugt. Die Londoner sind zum gesellschaftlichen Ereignis geworden, stets eine feste Größe seit Jahren. Das Konzert der noch studierenden Briten war – so ein Kritiker – von ausnehmend hoher Qualität. Ob Chorvorträge oder Orgelspiel, der Auftritt der Engländer wurde zu einem hohen musikalischen Erlebnis. Besonders interessant, die Chormusik aus Renaissance und Barock.

Mit Werken von Telemann, Marcello, Dvorak, Bach und Händel gestalteten Ulrike Nüßlein, Orgel und das Nüßlein-Ensemble die letzte Aufführung der Konzert-Saison 2006 am 24.09.2006. Trompete, Cello, Violine, Orgel, Bratsche und Sopranistin haben trotz der schwierigen Akustik der Abteikirche gekonnte Kammermusik geboten.



Die Royal Academy of Music, London, während des Klosterkonzerts.

## Knabenchöre in der Abteikirche

Knabenchöre aus aller Welt waren seit der Gründung des „Knabenchors Abtei Neresheim“ schon zu Gast in der Abtei Neresheim. Die Gastchöre gaben Konzerte in der Abteikirche und gestalteten Gottesdienste des Mönchskonvents mit. „Knabenchöre in der Abteikirche Neresheim ist eine ausgezeichnete, eindrucksvolle und ausdrucksvolle Reihe, die viel Hörfreude mit Sinn bereitet“, lautet das Fazit eines Musikkritikers. 2006 waren zu Gast: Der Männerchor der Stuttgarter Hymnus-Chorknaben, die Würzburger Domsingknaben, der Collegium Juvenum Knabenchor Stuttgart und der Wiesbadener Knabenchor.



Knabenchor Abtei Neresheim.

## Erweiterung des SRH Fachkrankenhauses Neresheim

Das Jahr 2006 brachte mit dem Wechsel des Geschäftsführers und der Entscheidung des Sozialministeriums für eine Erweiterung zukunftsweisende Veränderungen für das SRH Fachkrankenhaus Neresheim.

Anfang April übergab der bisherige Geschäftsführer Thomas Schaber die Klinik an seinen Nachfolger Michael Scheible. Als einer der Gründerväter war Thomas Schaber maßgeblich an der Erfolgsgeschichte der Klinik beteiligt. Unter ihm errang das Fachkrankenhaus für neurologische Frührehabilitation mit ihren zusätzlichen Schwerpunkten Intensivmedizin und Neurochirurgie auch überregional einen herausragenden Ruf. In seiner Verabschiedung wurde diese Leistung von zahlreichen langjährigen Wegbegleitern gewürdigt und die Klinik richtete ihm zur Erinnerung ein „Schaber“-Bänkchen im Innenhof ein, das ihn stets einlädt, sich im Kreise der ehemaligen Kollegen zu entspannen.



Michael Scheible übergibt Thomas Schaber sein „Bänkchen“.

Michael Scheible hatte bereits 1995 bis 2002 im SRH Fachkrankenhaus Neresheim das Controlling verantwortet und kam nun nach einer Zwischenstation im Ostalb-Klinikum Aalen zur Übernahme der Geschäftsführung nach Neresheim zurück. Seine ersten Monate in Verantwortung wurden dabei gleich von einem Paukenschlag begleitet: Nach tatkräftiger Unterstützung durch die Lokalpolitik genehmigte Anfang Juli das Sozialministerium Stuttgart einen Erweiterungsantrag des SRH Fachkrankenhauses Neresheim.

Mit dem Neubau einer dritten Station wird die Bettenkapazität für schwerst schädel-hirn-verletzte Patienten von 30 auf 42 Betten erhöht. Mehr als 30 hochqualifizierte Arbeitsplätze werden neu geschaffen. Aus- und Umbau sind im Gange und werden bis Ende Februar 2007 beendet sein. Noch im Frühjahr soll dann der Routinebetrieb mit Vollbelegung erreicht werden.



Anfang Februar machte sich die Staatssekretärin des Sozialministeriums, Johanna Lichy (Bildmitte), vor Ort ein Bild von der Situation der hoch spezialisierten Klinik in Neresheim.

# Erstes Abitur am Benedikt Maria Werkmeister Gymnasium

Im Oktober 2004 wurde das Benedikt Maria Werkmeister Gymnasium eingeweiht. 2006 haben erstmals in der Schulgeschichte von Neresheim Schüler das Abitur abgelegt. 19 Schülerinnen und Schüler haben sich den Prüfungen gestellt und alle haben bestanden. Sieben Preise und vier Belobungen waren der Lohn für die Mühen. Beste Abiturientin war Sandra Starz aus Dunstelingen mit der Traumnote 1,0. Das Lehrerkollegium durfte sich über einen Notendurchschnitt von 2,1 beim ersten Abitur freuen.



Die 1. Neresheimer Abiturienten mit dem Lehrerkollegium.

# Schülerträume an der Schulwand

Unter der Anleitung vom Kunsterzieher an der Härtsfeldschule, Wolfgang Stirzel, haben 32 Schülerinnen und Schüler der Klasse R8b auf vier Ebenen Hand angelegt und dabei Außenwände der Schule künstlerisch gestaltet.

Bei den Motiven wurden Schülerträume sichtbar gemacht: Träume vom Erfolg, Urlaub, Wohlstand und natürlich Träume von der Liebe. Comics und Surrealismus mit einem aus einem Käseloch greifenden Arm fehlten ebenso wenig wie eine Alpenraumwelt als großes Fantasiegemälde.



## Schulen und Kindergärten 2006

### HÄRTSFELDSCHULE NERESHEIM

	Grundschule	Hauptschule	Realschule	Insgesamt
Klassen	8	8	16	32
Schüler	169	172	400	741
Stadt Neresheim	154	69	77	300
Teilorte Neresheim	15	101	134	250
Gemeinde Dischingen	0		42	42
Teilorte Dischingen	0	1	62	63
Auernheim/Steinweiler	0	1	23	24
Großkuchen/Kleinkuchen	0	0	30	30
Sonstige Gemeinden	0	0	32	32
Durchschn. Schülerzahl pro Klasse:	21,1	21,5	25	
Kollegium insgesamt:				54
Referendare				4
Blockpraktikanten				6
Mentoren				6

### BENEDIKT MARIA WERKMEISTER GYMNASIUM NERESHEIM

<u>Schülerzahl insgesamt:</u>	422
Stadt Neresheim	111
Teilorte Neresheim	160
Gemeinde Dischingen	42
Teilorte Dischingen	69
Auernheim/Steinweiler/Nattheim	22
Amerdingen/Aufhausen/Bissingen/Unterringingen/ Zoltingen/Ziertheim/Fleinheim	8
Großkuchen/Kleinkuchen	6
Bopfingen/Unterriffingen/Utzmemmingen	4
Anzahl der Klassen	19
Durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse Kollegium	22 39

### GRUNDSCHULE DORFMERKINGEN

<u>Schülerzahl insgesamt:</u>	57
Klasse 1/2	23
Klasse 3	19
Klasse 4	15
4 Lehrkräfte (+ 2 Fachlehrer)	

### GRUNDSCHULE ELCHINGEN

<u>Schülerzahl insgesamt:</u>	101
Klasse 1	25
Klasse 2	25
Klasse 3a	17
Klasse 3b	17
Klasse 4	17
6 Lehrkräfte	

### GRUNDSCHULE KÖSINGEN

<u>Schülerzahl insgesamt:</u>	41
Klasse 1/2	21
Klasse 3/4	20
4 Lehrkräfte, 1 Lehrbeauftragte, 3 Religionspädagogen	

### GRUNDSCHULE OHMENHEIM

<u>Schülerzahl insgesamt:</u>	57
Klasse 1	15
Klasse 2	18
Klasse 3/4	24
4 Lehrkräfte (+ 1 Fachlehrer)	

### KINDERGÄRTEN

Städt. Kindergarten Neresheim 27 Kinder in 2 Gruppen, davon 3 Kinder unter 3 Jahren, 1 Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit, neue Homepage [www.kiga-neresheim.de](http://www.kiga-neresheim.de), Sprachförderung im Vorschulalter (8 Kinder)

Kath. Kindergarten Neresheim 69 Kinder in 3 Gruppen davon 2 Gruppen mit verlängerten Öffnungszeiten und Schulkindbetreuung (12 Schulkinder)

Evangelischer Kindergarten Neresheim 26 Kinder in 1 Gruppe

Kath. Kindergarten Elchingen 56 Kinder in 3 Gruppen – verlängerte Öffnungszeiten

Kath. Kindergarten Kösing 17 Kinder in 1 Gruppe

Städt. Kindergarten Dorfmerkingen 30 Kinder in 2 Gruppen davon 1 Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten

Städt. Kindergarten Ohmenheim 43 Kinder in 2 Gruppen davon 1 Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten und Schulkindbetreuung

Aus Elternzeit zurück: Ines Baur

Städt. Kindergarten Schweindorf 9 Kinder in 1 Gruppe  
Neue Leiterin: Seit September 2006: Stefanie Fischer

# Musikschule Neresheim

Das Jahr 2006 beinhaltet für die Musikschule Neresheim eine Zäsur: Nach fast 29 Jahren beendete zum Schuljahresende Hans-Peter Blank seine Tätigkeit und Normand DesChênes übernahm das Amt des Musikschulleiters (siehe extra Bericht). Nach Jahren des Aufbaus hat sich die Musikschule Neresheim zu einer Einrichtung entwickelt, die – segensreich für die Kinder und Jugendlichen Neresheims, sowie zum Gefallen der gesamten Bevölkerung – auch in der Region Bedeutung hat. Mit einer ganzen Reihe beachtenswerter Veranstaltungen und Auftritten hat die Musikschule wieder von sich reden gemacht: Mit drei Wettbewerbstagen und dem Start-Up-Tag fand im Januar zum dritten Mal der Regionalwettbewerb „Jugend Musiziert“ in Neresheim statt.

Mit einer noch nie dagewesenen Teilnehmerzahl von 200 war es der bisher größte Wettbewerb in der Region Ostwürttemberg. Die Wertungsspiele waren optimal organisiert und dank des Fördervereins wurden die Gäste auch bestens bewirtet. Darüber hinaus waren Schüler der Musikschule Neresheim sehr erfolgreich: Einige konnten sich sogar für die Folgewettbewerbe qualifizieren und so erhielt Christine Mokry einen 2. Preis beim Landeswettbewerb, Stefanie Mahringer einen 2. Preis und Stefanie Faber einen 1. Preis beim Bundeswettbewerb. Bei „mix dur mit swing“ beeindruckte besonders der Kubaner Herrera, der Klarinettenchor gestaltete seine Matinee im Rathaus, viele Interessenten kamen zum Tag der offenen Tür, die big-band wirkte beim internationalen Abend auf dem Stadtfest mit und gestaltete musikalisch das 10-jährige Jubiläum in unserer Partnerstadt Aix-en-Othe, der Kinderchor führte, unterstützt vom Jugendblasorchester, an zwei Tagen das Musical „Die kleine Stadt Fortuna“ in der Härtsfeldhalle auf. Bei verschiedenen Veranstaltungen auf der Landesgartenschau in Heidenheim konzertierte Klarinettenchor, big-band, Jugendblasorchester, Kinderchor, Klarinetten trio und Saxophonquartett.

Zum Finale von Hans-Peter Blank fanden der 11. Neresheimer Musikschultag, swing in die Ferien und das Konzert im Samariterstift statt. Beim Musikschultag übergab der 1. Vorsitzende des Fördervereins der städtischen Musikschule Herr Xaver F. Weber einen Scheck über 10.000 Euro an die Musikschule zur Förderung der Ensemblearbeit und zur Anschaffung von Instrumenten. Am 1. September nahm der neue Musikschulleiter Normand DesChênes seine Tätigkeit auf und Hans-Peter Blank wurde am 12. Oktober in einer stilvollen Feier in den Ruhestand verabschiedet. Herr Daniel Kronika wurde ins Kollegium gerufen und übernahm ab dem 1. September die Keyboard-Klasse.

Dem Saxophonensemble wurde die musikalische Umrahmung bei der Vernissage von Pater Hugo, bei der Ehrung des Württembergischen Fußball-Verbands und beim *Eine Welt Fest* übertragen, während sich



Der Klarinettenchor unter Leitung von Normand DesChênes beim Kirchenkonzert.

ein Klarinetten-Trio das Programm der Seniorenweihnachtsfeier im Samariterstift mit dem Jugendblasorchester teilte. Während das Jugendblasorchester noch am Weihnachtskonzert der Stadtkapelle Neresheim und bei der Weihnachtsmusik im Rathaus teilnahm, fand zum ersten Mal unter der Leitung von Herrn DesChênes die Performance des Klarinettenchors und des Saxophonquartetts beim 9. Kirchenkonzert des Fördervereins beim Publikum große Resonanz.

## Die Musikschule in Zahlen:

Schüler im Unterricht:	364
<u>Die Schüler verteilen sich auf die Instrumentengruppen:</u>	
Musikgarten, Früherziehung und Blockflöte	130 = 35,7 %
Bläser und Schlagzeug	132 = 36,3 %
Akkordeon und Klavier und Keyboard	68 = 18,7 %
Streich- und Zupfinstrumente, Gesang	34 = 9,3 %

## Die Schüler kommen aus folgenden Wohngemeinden:

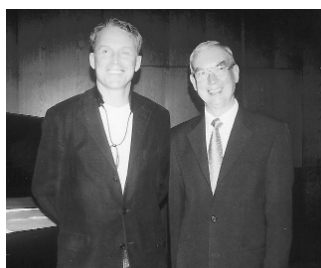
Neresheim	136 = 37,4 %
Teilorte	195 = 53,6 %
Dischingen	7 = 1,9 %
andere Gemeinden	26 = 7,1 %

In den Ensembles wirken über 100 Musiker und Sänger mit. Mit den Ensemblemitgliedern, die keinen Hauptfachunterricht besuchen, wird die Musikschule Neresheim von insgesamt 409 Personen besucht. Wöchentlich finden 171 Stunden statt, die vom Musikschulleiter und 17 Fachlehrerinnen und Fachlehrern gegeben werden.

## Musikschulleiter Hans-Peter Blank verabschiedet

Nach 28-jähriger Dienstzeit wurde Musikschulleiter Hans-Peter Blank im Rahmen einer „musikalischen Feierstunde“ am 12. Oktober 2006 im Musiksaal der Härtsfeldschule Neresheim offiziell verabschiedet. Musikalisch umrahmt vom Klarinetten trio, dem Saxophonquartett, seiner Tochter Melanie und dem Lehrerkollegium der Musikschule wurde die Veranstaltung zu einem kleinen Kammerkonzert.

Bürgermeister Dannemann bestätigte in seiner Rede, dass Hans-Peter Blank die Musikschule Neresheim seit der Gründung im Jahr 1978 vorbildlich aufgebaut habe und zu einer der erfolgreichsten Musikschulen



Der bisherige Leiter der Musikschule, Hans-Peter Blank (rechts), und der neue Musikschulleiter Normand DesChênes (links).

der gesamten Region entwickelt hat. Bei zahllosen Auftritten und Veranstaltungen haben die Musikschüler ihren hohen Leistungsstand bewiesen. Dies hat sich auch bei der erfolgreichen Teilnahme an den verschiedensten Musikwettbewerben bestätigt. Hans-Peter Blank ist es gelungen, sein Können und seine Erfahrung als Musiker in die städtische Einrichtung einzubringen und bei seinen Schülern gleichermaßen Freude und Ehrgeiz zu wecken. In den weiteren Grußworten von Friedemann Gramm, dem Regional-

vorsitzenden des Verbands Deutscher Musikschulen – Landesverband Baden-Württemberg –, Xaver Franz Weber, dem Vorsitzenden des Fördervereins der Musikschule, Peter Mennicken, dem Rektor der Härtsfeldschule Neresheim, Erich Hacker, Regionalvorsitzender „Jugend musiziert“ und Carmen Stumpf und Hermann Durner für das Lehrerkollegium wurde der hohe Sachverstand, die Zuverlässigkeit und das außergewöhnliche Organisationstalent des ausscheidenden Musikschulleiters besonders hervorgehoben. Zuletzt ließ Hans-Peter Blank seinen beruflichen Werdegang Revue passieren und dankte allen, die ihn bei der Erfüllung seiner Aufgabe unterstützt haben.



Hans-Peter Blank (1. Reihe rechts) bei seiner Verabschiedung.

# Vereine, Vereine, Vereine

Nach den Theateraufführungen über den Jahreswechsel in Elchingen, Dorfmerkingen, Kösing und Schweindorf begann mit dem Hofball am 7. Januar 2006 bereits die närrische Zeit. Ein herausragendes Ereignis war dabei der 5. Große Nachtumzug in Kösing am 13.01.2006 und tags darauf das 1. Guggen- und Maskentreffen, veranstaltet durch die Faschingsfreunde Kösing. Danach folgten in der Gesamtstadt zahlreiche Fastnachtsveranstaltungen und die traditionellen Höhepunkte, wie der farbenprächtige Umzug der Narrenzunft Neresheim, der mit über 90 Wagen und Gruppen eine Rekordbeteiligung verzeichnete.



Der alle 2 Jahre in Kösing stattfindende Nachtumzug.

Als ein „Vorzeigeverein mit erstaunlicher Leistung“ wurde das Deutsche Rote Kreuz Neresheim vom Kreisverband Aalen gelobt. So leisten die 79 aktiven Mitglieder jährlich über 10.000 ehrenamtliche und unentgeltliche Stunden. Besonders anerkennenswert war, dass der Ortsverein im Mai eine „Helfer vor Ort-Gruppe“ gegründet hat, die den Rettungsdienst bei Einsätzen unterstützt. Die Ortsgruppe Elchingen konnte beim Januar-Blutspendetermin den 10.000sten Blutspender seit 1961 ehren. Über Gesundheitsmaßnahmen konnte man sich beim 4. Fitness- und Gesundheitstag der Gymnastikabteilung des Sportvereins Elchingen am 05.02.2006 informieren.

Auf kultureller Ebene glänzten die Stadtkapelle und die Musikkapellen der Gemeinden sowie das Akkordeonorchester Dorfmerkingen wiederum bei zahlreichen Auftritten und insbesondere den Jahreskonzerten. Bei Wertungsspielen konnte die Qualität der einzelnen Orchester unter Beweis gestellt werden. Im Jahresverlauf gab es auch für einzelne Musiker herausragende Auszeichnungen. Insbesondere beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ war die Musikschule Neresheim wiederum sehr erfolgreich (siehe Bericht Musikschule). Marc Meyer aus Dorfmerkingen wurde beim Landesmusiktag der Akkordeonjugend Baden-Württemberg in Filderstadt mit dem Prädikat „ausgezeichnet“ geehrt. In Ohmenheim hatte am 1. Mai eine kleine Musikergruppe ihren ersten Auftritt.

Auch auf dem Gebiet des Sports konnten verschiedene Titel erzielt werden. Besonders die Tischtennisabteilung des SV Neresheim war 2006 erfolgreich. So konnte die 1. Jungenmannschaft U15 neben dem Gewinn des Bezirkspokals und der Ostalbmanschaftsmeisterschaft auch ungeschlagen den Meistertitel in der Bezirksklasse mit 22 : 2 Punkten erringen. Ein Aufstieg war nur deshalb nicht möglich, da die Mannschaft bereits in der höchsten Klasse des Bezirks spielt.



Die erfolgreichen Teilnehmer des SVN bei den Tischtennis-Bezirksmeisterschaften.

## Personen, Personen, Personen, Personen, Personen, Personen, Personen, Personen, Personen

- Karl Ziegelmüller ist seit Januar 1981 und somit seit 25 Jahren Chronist der Stadt Neresheim.
- Der langjährige Chorleiter des Liederkranses Stetten, Erwin Grupp, wurde Ende Januar mit der Landesehrennadel ausgezeichnet.
- Kommandant Gerhard Hügler und sein Stellvertreter Michael Beck wurden von der Hauptversammlung der Gesamtfeuerwehr für weitere 5 Jahre in ihrem Ämtern bestätigt.
- Ministerpräsident Günther Oettinger hat am 29.04.2006 Abt Norbert Stoffels OSB für seine hervorragenden Verdienste um das Land und seiner Bevölkerung die Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg verliehen.
- Auf 40-jährige Betriebszugehörigkeit bei der Fa. Weisser Spulenkörper konnte Johann Koschlig im April 2006 zurückblicken.
- Im Alter von 86 Jahren ist Guido Oberdorfer, Gründer und Besitzer der ehemaligen WAP-Reinigungssysteme, am 24.06.2006 gestorben.
- Frau Rosina Sing durfte am 24.06.2006 ihren 100. Geburtstag im Samariterstift Neresheim begehen.
- Hubert Hegele und Vanippon Kim-Thorn sind seit 1991 an der Musikschule Neresheim als Lehrer tätig und konnten somit ihr 25-jähriges Jubiläum im öffentlichen Dienst feiern.
- Im Rahmen des Saisonabschlussfestes der DLRG wurde der Bademeister des Freibads Kösing, Wolfgang Ebert, in den Ruhestand verabschiedet. Er betreute über 22 Jahre das Freibad.
- Zum 01.11.2006 wurde Norbert Diethei vom Polizeiposten Neresheim zum Polizeikommissar ernannt.
- Im Rahmen der Kreisfeuerwehrverbandsversammlung wurden am 10.11.2006 die Abteilungskommandanten Alwin Bruckstaller, Kösing und Helmut Kaltenmark, Schweindorf, mit dem Deutschen Feuerwehrehrenkreuz in Silber geehrt.
- Pater Beda Müller OSB, Abtei Neresheim, erhielt den erstmals vom Verein „Unita Dei Christiani“ verliehenen Ökumene-Preis für seinen persönlichen Einsatz um die Einheit der Christen.

## Personen, Personen, Personen, Personen, Personen, Personen, Personen, Personen, Personen

Auch die 1. Tischtennis-Herrenmannschaft des SV Neresheim errang die Meisterschaft in der Bezirksklasse und stieg damit zum 1. Mal in der Vereinsgeschichte in die Herrenbezirksliga auf. Schließlich stellte die Tischtennisabteilung mit Felix Raab und Jan Böker sowie Julian Michalak und Michael Wenzel mit 4 Bezirksmeistertiteln den erfolgreichsten Verein des Bezirks.

Die Juniorinnen der Tennisabteilung des SV Neresheim wurden in der Saison 2006 ungeschlagen Meister in ihrer Klasse und schafften damit den Aufstieg.

Bereits im 3. Jahr in Folge konnte die A-Jugend-Fußballspielgemeinschaft der Vereine Ohmenheim, Dorfmerkingen, Elchingen und Köisingen Staffelleister werden.

Zu Meisterehren kam auch Karin Lindenlaub als Bayerische Mannschaftsmeisterin im Skat.

Beim Stadtpokalturnier, ausgetragen in Elchingen, sicherten sich die Sportfreunde aus Dorfmerkingen souverän den 1. Rang. Da dies zum 3. Mal in Folge geschah, darf Dorfmerkingen den Wanderpokal künftig sein Eigen nennen.

Die Segelfliegergruppe Neresheim ist seit Ende Juli stolzer Besitzer einer neuen Diskus 2C, ein Segelflugzeug der Rennklasse.

Ca. 30. Behinderte des Samariterstifts haben im Laufe des Jahres an den Behinderten- und Versehrtensportveranstaltungen in Aalen, Albstadt und Hürben mit guten Ergebnissen teilgenommen und wurden vom Samariterstift mit Urkunden, Medaillen und Pokalen ausgezeichnet.



Die erfolgreichen Behindertensportler des Samariterstifts.

Relativ wenig Wechsel gab es im abgelaufenen Jahr an den Vereinsspitzen. Beim Liederkranz Neresheim übernahm Margit Wengert für Gerolf Kaim den 1. Vorsitz. Herr Kaim stand 4 Jahre an der Spitze des Gesangsvereins. Neuer 2. Vorsitzender bei der Stadtkapelle Neresheim ist Klaus Eiberger für Gerhard Eckert. Die Leitung des Luftsportrings Aalen (Flugplatz Elchingen) wechselte von Bruno Brandstetter zu Wolf Becker. Bei der Narrenzunft Neresheim gab Helmut Ruppert seine Präsidentschaft ab – der Verein wird zurzeit von Zunftmeister Siegfried Mokry und Vizepräsident Joachim Scholz geführt. Im Jahr 2006 trat die Dorfbühne „Hänger“ Anfang April erstmals unter der Vereinsführung von Karin Freihart (zuvor Willibald Freihart) auf.

Auch im Jahr 2006 gab es wieder eine ganze Reihe von Vereinsjubiläen zu feiern. An erster Stelle sind hierbei sicherlich das 125-jährige Bestehen des Handels- und Gewerbevereins und das 60-jährige Vereinsjubiläum des SV Neresheim zu nennen (siehe extra Berichte). Auf eine 40-jährige Vereinsgeschichte konnte auch der Skatclub Herz-Bube Neresheim bei ihrem Jahresabschluss zurückblicken. Es gibt nur wenige deutsche Skatclubs, die schon so lange bestehen.

Gleich doppelt feiern konnte der Naturschutzbund Neresheim: Das 105-jährige Bestehen einer Naturschutzgruppe in Neresheim und das 25-jährige Jubiläum der Wiedergründung der NABU Ortsgruppe. Mit den „Mehlprimeln“ – Musikkabarett vom Feinsten – erhielt der Festabend am 20.10.2006 eine besondere Aufwertung. Der Gründer der NABU-Gruppe Neresheim, Wolfgang Schlenker, und die beiden Naturschutzwarte Werner Köhl und Bruno Büttner wurden vom NABU-Landesvorsitzenden Dr. Rösler mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.

Ein ganzes Festwochenende mit Festabend und Rahmenprogramm widmete der SV Elchingen seinem 40-jährigen Jubiläum vom 14. – 16.07.2006. Festgottesdienst, Elfmeterturnier, ein Fußballspiel der Härtsfeldauswahl gegen den Heidenheimer SB waren nur einige Programmpunkte. Höhepunkte war jedoch der Festabend, den der Musikverein Elchingen, die Liedertafel mit dem elChorado, verschiedene Gymnastikgruppen und die Judokas mitgestalteten. Gekrönt wurde der tolle Abend von zahlreichen Ehrungen. So konnten die Vorstände Kuch und Schinko 66 Gründungsmitglieder für 40-jährige Mitgliedschaft auszeichnen. Weitere Mitglieder erhielten die Ehrenmitgliedschaft und zahlreiche ehrenamtlich Tätige wurden mit Ehrungen durch den Verein bzw. den Sportkreis ausgezeichnet. Rundum ein äußerst gelungenes Jubiläum.



Zahlreiche Ehrungen gab es beim 40-jährigen Jubiläum des SV Elchingen.

Zu einem „musikalischen Herbst“ lud der Musikverein Köisingen anlässlich seines 10-jährigen Jubiläums am 28.10.2006 in die Turn- und Festhalle Köisingen ein. Mitwirkende waren der Musikverein Dischingen und der Kirchenchor Köisingen/Schweindorf. Vorstand Ulrich Hausner gab einen Rückblick auf die ehemaligen Krumbach-Musikanten, aus denen der Musikverein Köisingen gegründet wurde.



Der Musikverein Köisingen wurde 10 Jahre alt.

Ebenfalls seit 10 Jahren gibt es die Senioren-Union in Neresheim.

Auch auf der Landesgartenschau in Heidenheim traten mehrere Neresheimer Gruppen auf. Neben der Musikschule war dies insbesondere die Schalmeyenkapelle, die gleich mehrfach zur Unterhaltung aufspielt und für gute Stimmung bei den Gartenschaubesuchern sorgte.

Eine einzigartige Schau zeigten die Vogelfreunde Neresheim am 14./15.10.2006 mit insgesamt 248 Tieren.

## 60 Jahre SV Neresheim

Mit einem bunten Programm beging der SV Neresheim am 07.10.2006 sein 60-jähriges Vereinsjubiläum. Dabei gab es neben dem Rückblick auf die Vereinsgeschichte mit einer großen Bilderschau auch zahlreiche sportliche Leckerbissen der Turnabteilung und dem Gastverein aus Röhlingen. Bei den Ansprachen kamen lobende Worte von Bürgermeister Dannenmann sowie Hans-Joachim Apel vom Sportkreis Ostalb.

1946 gab es zunächst die Fußballabteilung. Später kamen die Abteilungen Turnen, Tischtennis, Tennis, Volleyball, Kegeln und Ski hinzu und heute verzeichnet der Verein rund 1.100 Mitglieder.



*Sportliche Darbietungen trugen zum Gelingen des Vereinsjubiläums bei.*

*Die Geehrten des SV Neresheim.*

## 40 Jahre Freibad Kösing

40 Jahre Freibad – Ein Jubiläum, das mit einer Reihe von Veranstaltungen während der gesamten Badesaison 2006 gefeiert wurde. Traditionell am Himmelfahrtstag läuteten die Mitglieder der DLRG Kösing bei eiskalten Temperaturen die Badesaison 2006 ein. In einem kleinen Festakt mit musikalischer Umrahmung durch den Musikverein Kösing erläuterten Ortsvorsteher Beyerle sowie Bürgermeister Dannenmann die Entstehungsgeschichte des Freibads aus einem Feuerlöschteich bis hin zur attraktiven Badesensation auf dem Härtsfeld. Kreissparkassendirektor Schiele überreichte eine Spende in Form eines Wasserspielgerätes im Wert von 2.500 Euro.

Im Anschluss an das „Anschwimmen“ der DLRG eröffnete Bürgermeister Dannenmann eine Dauerbilderausstellung über die letzten 40 Jahre Freibadgeschichte. Das alljährliche Sommerfest der DLRG Kösing stand ebenfalls ganz im Lichte des Jubiläums. Unterstützt von der Freiwilligen Feuerwehr Kösing wurde vom 14. – 16.07.2006 ausgiebig



*Bei der Eröffnung der Jubiläums-Freibadsaison.*

**Freibad Kösing**  
 Die Freibadsaison in Kösing ging vom 25. Mai bis 30. August 2006  
 Besucherzahl: 18.980  
 (2005: 16.020)

gefeiert. Das erste Freibad Kino Open Air am Freitagabend mit dem Film „L.A. Crash“ zog über 100 interessierte Gäste an. Die Badeparty mit „Nestlé/Schöller“ war trotz schlechten Wetters eine weitere Badesattraktion speziell für Kinder und Jugendliche im Jubiläumsjahr. Auch während des Ferienprogramms öffnete das Freibad mit dem „1. Großen Pappbootwettbewerb“ sowie dem traditionellen „Badespaß im Freibad“ für alle seine Pforten.



*Das Freibad Kösing.*

# Die Partnerschaften blühen

Wie in den vergangenen Jahren standen auch 2006 zahlreiche Besuche und Gegenbesuche der Partnerstädte auf dem Programm.

So ließen es sich 25 „Amici di Neresheim“ aus der italienischen Partnerstadt Bagnacavallo auch in diesem Jahr nicht nehmen, die Höhepunkte der Neresheimer Fastnacht mitzuerleben. Selbstverständlich beteiligten sie sich auch wieder mit einer Fußgruppe am großen Neresheimer Fastnachtsumzug. Als muntere Scioattoli (Eichhörnchen) fanden sie großen Anklang.

Vom 02. – 07.04.2006 weilten 42 Schüler und 4 Begleitlehrer aus Bagnacavallo im Rahmen der Schülerbegegnung mit der Härtsfeldschule und dem Werkmeister-Gymnasium in Neresheim. Den italienischen Gästen wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten. So führte ein Ausflug in die Landeshauptstadt Stuttgart mit Besuch des Planetariums, des Landtags und der Wilhelma. Die Charlottenhöhle, das Steiff-Museum in Giengen, der Tiefe Stollen in Aalen und das romantische Rothenburg standen ebenfalls auf dem Besuchsprogramm. Sehr beeindruckt waren die Gäste von der Abteikirche und dem Empfang auf dem Rathaus durch Bürgermeister Dannenmann.

Schon im Mai erfolgte der Gegenbesuch der italienischen Partnerstadt durch 44 Schülerinnen und Schüler der Härtsfeldschule und des Gymnasiums. Auch hier standen interessante Ausflüge auf dem Programm, wie Faenza oder Imola mit seiner Rennstrecke und der mittelalterlichen Festung. Besonders beeindruckend waren auch die weltbekannten Mosaiken in den Kirchen der Provinzhauptstadt Ravenna und der Besuch von Venedig. Ganz offiziell wurde es beim Empfang im Rathaus durch Bürgermeisterin Laura Rossi, die die guten Beziehungen zwischen Neresheim und Bagnacavallo herausstellte.



44 Schüler/-innen der Härtsfeldschule und des Gymnasiums weilten in Bagnacavallo; hier beim Ausflug in Venedig.

Herausragend in den diesjährigen partnerschaftlichen Beziehungen war die Feier des 10-jährigen Jubiläums zwischen Aix-en-Othe und Neresheim in der französischen Partnergemeinde. Neben Bürgermeister Dannenmann waren Vertreter des Partnerschaftsvereins, die big-band der Musikschule, die Schülerband der Härtsfeldschule und die Teeniegarde der Narrenzunft angereist. Auch Schüler der Härtsfeldschule und des Werkmeister-Gymnasiums, die sich im Zuge des Schüleraustausches bereits in Aix-en-Othe befanden, nahmen am Jubiläum teil.



Die Bürgermeister Yves Fournier und Gerd Dannenmann bekräftigten mit ihren Unterschriften bei der Feier der 10-jährigen Partnerschaft die freundschaftlichen Beziehungen.

Zu Beginn der Jubiläumsfeierlichkeit wurde das Gastgeschenk von Neresheim, ein Lindenbaum, als „Baum der Partnerschaft“ im Stadtgarten von Aix-en-Othe gepflanzt. Danach fand im Rathaus der eigentliche Festakt statt, bei dem der Vorsitzende des Partnerschaftsvereins von Aix-en-Othe, Marc Fournier, auf die seit bereits 18 Jahren bestehenden schulischen Kontakten verwies. Die Bürgermeister Yves Fournier und Gerd Dannenmann verwiesen in ihren Ansprachen auf die zahlreichen gegenseitigen Kontakte und die äußerst positive Entwicklung der beiden Städte in den letzten 10 Jahren. Neben den offiziellen Jubiläumsfeierlichkeiten standen die Besuche einer Champagnerkellerei und des historischen Stadtkerns von Troies auf dem Programm. Am Samstagabend wurde dann in der Markthalle neben der Kirche gemeinsam gefeiert. Zur Unterhaltung spielte die big-band der Musikschule sowie die Schülerband der Härtsfeldschule auf. Die Tanzeinlagen der Teeniegarde begeisterten ebenfalls das Publikum.

Bereits 2 Wochen später, am 24. und 25.06.2006 wurde im Rahmen des Neresheimer Stadtfestes die Partnerschaft weiter gestärkt und 100 Gäste aus Aix-en-Othe, aber auch zahlreiche Freunde aus Bagnacavallo waren Zeuge, wie die Bürgermeister Fournier und Dannenmann mit dem Eintrag in das Goldene Buch die 10-jährige Partnerschaft nochmals bekräftigten. Überhaupt war das Stadtfest wiederum eine grandiose Plattform für das gegenseitige Kennenlernen, aber auch zur Vertiefung von vielen zwischenzeitlich geschlossenen persönlichen Freundschaften. Als Besonderheit stellten 7 Künstler aus der Region Othe in Frankreich Glas, Keramik und Bilder im Rathaus aus.

Bereits zum 4. Mal fuhren Schüler des Werkmeister-Gymnasiums zum sprachlichen und kulturellen Austausch zum Collège Colbert in Reims. 13 Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse erlebten dort eine aufregende Woche.

Eine besondere Auszeichnung erhielt Bagnacavallo im Rahmen des St. Michele-Festes durch den Europarat: die Verleihung der Europaehrenfahne. Damit wurden die intensiven Anstrengungen der Neresheimer Partnerstadt im Sinne der Völkerverständigung belohnt. Eine Delegation aus Neresheim gratulierte der Partnerstadt zu dieser seltenen Auszeichnung, die auch Neresheim im letzten Jahr erfahren durfte. Daneben waren auch Delegationen aus Stone in England und aus Aix-en-Othe angereist. Bei den Feierlichkeiten hatte Bürgermeister Dannenmann auch die Möglichkeit, anhand einer Präsentation die Sehenswürdigkeiten der Region und der Stadt Neresheim vorzustellen. Am Neresheimer Stand mit Härtsfelder Bier und Schnaps sowie einem deftigen Vesper, serviert von charmanten Härtsfeldmädchen, herrschte danach reger Andrang. Umrahmt wurde die Präsentation von der mitgereisten Musikkapelle Dunstelkingen mit zünftiger Blasmusik.

Neben den Kontakten zu den offiziellen Partnerstädten in Frankreich, Italien und Österreich spielt auch England immer wieder eine wichtige Rolle in der europäischen Einigungsbewegung. So besuchten im November 44 Schülerinnen und Schüler der Haupt- und Realschule der Härtsfeldschule im Rahmen einer Studienfahrt die englische Stadt Christchurch. Auch ließ es sich in der Adventszeit die Bürgermeisterin aus Stone in England nicht nehmen, ihren privaten Aufenthalt in Stuttgart zu einem Kurzbesuch in Neresheim zu nutzen. Zwischen Stone und Bagnacavallo bestehen seit Jahren freundschaftliche Beziehungen.



San Michele 2006: BM Gerd Dannenmann, BM Laura Rossi, Arnold Voitl, Francesco Tartaglia und die Vorsitzende des Vereins „Amici di Neresheim“ aus Bagnacavallo, Gabriella Foschini, umrahmt von Mädchen in Härtsfelder Tracht.

## Sportlerehrung

Bei der 15. Sportler-Ehrung am 04.05.2006 konnte Bürgermeister Gerd Dannemann Urkunden und Plaketten an 138 erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler aus Sportvereinen der Gesamtstadt und benachbarter Vereine in der vollbesetzten Adalbert-Seifriz-Halle überreichen. Mit der Sportlerehrung sagt die Stadt und der Gemeinderat den Sportlern Dank für ihren Einsatz. Der Gratulation an die erfolgreichen Sport-

lerinnen und Sportler fügte der Bürgermeister den Wunsch für weitere sportliche Erfolge an.

In seiner Dankadresse namens der Sportvereine an die Stadt hob Christian Haßler, Vorsitzender des SV Neresheim, Motivation, Spaß am Sport, Gesundheitsbewusstsein und Erfolgsorientierung in den Sportvereinen hervor. Ein Saxophon-Quartett der Musikschule Neresheim unter der Leitung von Musikdirektor Hans-Peter Blank umrahmte die Festveranstaltung.



## 10 Jahre Altersabteilung der Feuerwehr

Am 22.03.1996 wurde die Altersabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Neresheim aus der Taufe gehoben. Aus diesem Anlass fand am 18.03.2006 in der Fahrzeughalle des Feuerwehrgerätehauses Neresheim eine kleine Jubiläumsfeier statt. Der Leiter der Altersabteilung, Karl Körber, konnte dabei zahlreiche Gäste begrüßen. Die Altersabteilung Neresheim zählt heute mit 46 Mitgliedern zu den größten und unbestritten zu den aktivsten Abteilungen im ganzen Ostalbkreis. Dies wurde auch in den Grußworten immer wieder betont und dabei der besondere persönliche Einsatz der Führungsriege Karl Körber und Werner Trautwein seit vielen Jahren hervorgehoben.



Der Leiter der Altersabteilung Karl Körber bei seiner Ansprache.

## Viele Kontakte zur Patenkompanie

Auch im Jahr 2006 waren zwischen der 6. Kompanie des Transportbataillons 465 aus Ellwangen und der Stadt Neresheim zahlreiche gemeinsame Kontakte. So beteiligte sich die Kompanie wiederum am Neresheimer Ferienspaß und größere Abordnungen nahmen am Stadtfest sowie bei der Gedächtnisfeier am Volkstrauertag teil. Die Kompanie ließ es sich auch nicht nehmen, im Hauptort Neresheim für die Kriegsgräberfürsorge zu sammeln und kurz vor Weihnachten freuten sich die städtischen Kindergärten über einen Scheck in Höhe von 500 €. Neu in das diesjährige Programm wurde eine Fußwallfahrt der Patenkompanie aufgenommen. Am 27.04.2006 machten sich rund 70 Soldaten/-innen mit Hauptmann Marco Pilhofer und Bürgermeister Dannemann an der Spitze auf den Weg von Ohmenheim über die Maria-Buch-Kapelle zum Kloster Neresheim. Zusammen mit den beiden Standortpfarrern hielt Abt Norbert Stoffels OSB in der Abteikirche einen Gottesdienst für die Wallfahrer. Der anschließende gesellige Teil fand im Abeleshof statt. Hauptmann Pilhofer und Bürgermeister Dannemann erinnerten an die vielen Begegnungen in der nun bereits 12 Jahre andauernden Verbindung und unterzeichneten anlässlich der Umbenennung der Patenkompanie (früher: 7./TrspBtl 10; neu: 6./TrspBtl. 465) eine neu gefertigte Patenschaftsurkunde.



Die Patenkompanie der Stadt Neresheim während der Fußwallfahrt von Ohmenheim auf den Ulrichsberg vor der Maria-Buch-Kapelle.



## 12. Historisches Stadtfest

Am 24./25.06.2006 feierte Neresheim das 12. Historische Stadtfest. Ganz Neresheim und mit der Härtsfeldstadt feierten einige tausend Besucher aus der näheren und weiteren Umgebung dieses zur Tradition gewordene Fest. Um die 40 Vereine und Gaststätten haben kulturell und kulinarisch viel geboten. Wieder durften sich die Besucher an dem historischen Flair im „alten“ Neresheim freuen. Dank des hochsommerlichen Wetters wurde das Stadtfest, bei dem das 10-jährige Jubiläum mit der französischen Partnerstadt Aix-en-Othe im Mittelpunkt stand, zu einem besonderen Erlebnis für alle Festbesucher.

Das historische Ambiente kam bei dem zum 3. Mal durchgeführten Festumzug am Samstagnachmittag zum Festauftakt so richtig zum Durchbruch. Schmucke Uniformen (Bürgerwehr), historisch stilecht gekleidete Stadträtinnen und Stadträte, schmucke und mit viel Liebe gestaltete Vereins-Gruppen, Landsknechte (samt Kanone) und der türkische Kulturverein boten viel abwechslungsreiche Bilder, die von den vielen Zuschauern viel Beifall erhielten. Darin waren sich alle einig: Der Festumzug war ein imposanter Festauftakt. Höhepunkt des anschließenden Bühnengeschehens war die Feier des 10-jährigen Bestehens der Partnerschaft mit Aix-en-Othe, wobei der Bürgermeister der französischen Partnergemeinde, Yves Fournier, in seiner Rede von einem „Europa der Völker“ sprach und sich in das Goldene Buch der Stadt Neresheim eintrug. Bürgermeister Dannenmann wies auf die Bedeutung der Partnerschaften für ein geeintes Europa hin. Der Festakt wurde mit dem Spielen der beiden Nationalhymnen durch die Stadtkapelle beschlossen.



Richtige Feststimmung kam dann auf dem Marienplatz und in der Hauptstraße auf, wo verschiedene Musikkapellen und ein DJ zur Unterhaltung aufspielten. Beim internationalen Bunten Abend fühlten sich die über 100 Gäste aus Aix-en-Othe und der italienischen Partnerstadt Bagnacavallo wohl. Dazwischen wurde eine Ausstellung von 7 Künstlern in der Adalbert-Seifriz-Halle im Rathaus eröffnet. Die Künstler aus der Region Othe zeigten Kunstwerke verschiedener Art; Kunstwerke aus Holz, Keramik, Bilder, Glasmalerei u. a. m.

Gut besetzt war der Marienplatz am Sonntagvormittag beim ökumenischen Gottesdienst. Die Liturgie haben Frau Pfarrerin Renz und Herr Pfarrer Schultz übernommen. Die musikalische Mitgestaltung lag bei der Stadtkapelle Neresheim und dem Chor elChorado aus Elchingen.

Am Nachmittag fanden die Darbietungen der Vereine auf beiden Bühnen viel Beachtung und Beifall.

Dicht eingesäumt dann die „Rennstrecke“ beim 2. Schubkarrenrennen, bei dem sich 6 Gruppen zu sportlichem Wettbewerb stellten. Mitgemacht haben Jugendliche der „Hütten“, „Bauwagen“ und ähnl., und auch ein Gemeinderats-Team. Sieger wurden die „Lausbua“ aus Dossingen.

Die Museumsfreunde Neresheim, an deren Spitze Holger Fedyna, haben im Härtsfeld-Museum mit der Ausstellung „Dem ehrbaren handwerk zue Nöresheim“ die Entwicklung von Handwerk und Zunftwesen vom 16. bis 19. Jahrhundert anschaulich präsentiert. Die Neresheimer Klöpplerinnen zeigten dabei auch die Kunst des Klöppelns.

An weiteren Attraktionen war kein Mangel. Da waren in den Gassen der Altstadt ein riesiger Flohmarkt, Besenbinder, Korbflechter, Pinselmacher, Landkramer, und die Zigeunergruppe Wangeroni, u. a. m. zu erleben.

Es fehlten auch nicht Vergnügungsmöglichkeiten für die jüngsten Festbesucher. Die Härtsfeldmuseumsbahn hat Sonderfahrten durchgeführt, historisch gekleidete Personen durften zum halben Preis mitfahren.

Die Meinung allgemein war: Es war ein rundum gelungenes Stadtfest.

# 18. Neresheimer Ferienspaß

## Ferien voller Spaß und Action

Auch dieses Jahr fand das Kinderferienprogramm wieder sehr großen Anklang bei den über 450 teilnehmenden Kindern und Jugendlichen. Das Angebot war riesengroß und vielfältig:

Wer hat schon mal Regen selbst gemacht? Wer weiß, wie sich ein Modellflugzeug in die Lüfte hebt? Oder wer kennt das Hausgespenst der Burg Katzenstein? Eine Märchenführung durch das Heimatmuseum hat viele schöne Geschichten zu Tage gebracht. Auch die Kleinsten der Kleinen durften sich an 2 Nachmittagen im Kindergarten Ohmenheim so richtig austoben und nach Herzenslust „matschen und patschen mit



Ein Tag im Stall des Samariterstifts.



Action „Painting“.



„Wo kommt der Honig her?“

Ton“. Ein richtiges Kindermenü selbst zaubern war für die Kinder im Landhotel zur Kanne mit einem echten Chefkoch das Größte. Sportlich und manchmal etwas wackelig ging es beim Inliner-Schnupperkurs für Bambinis und Kiddis zur Sache. Ferien auf dem Bauernhof gab es beim Landwirtschaftlichen Ortsverein Neresheim auf der Eichplatte bei Mühlbergers. Für die Bastler unter den Jugendlichen sorgte der 1. Große Pappbootwettbewerb im Freibad Köisingen für einen Heiden-spaß. Auch die Pferdenarren kamen wieder voll auf ihre Kosten – außer sie hatten aufgrund der langen Warteliste wieder mal keinen Platz erhalten.

Diesem umfangreichen Programm war es zu verdanken, dass es keinem Kind in den Ferien langweilig sein musste. Das Wetter spielte in diesem Jahr sehr gut mit, lediglich eine Veranstaltung musste aufgrund von Regen leider abgesagt werden. Leider konnten wiederum nicht alle Kinder an allen Veranstaltungen teilnehmen, da die Wartelisten häufig sehr lang waren. Teilweise kamen 82 Anmeldungen auf 15 Plätze, zu „ein Nachmittag bei der Feuerwehr“ haben sich insgesamt 137 Kinder angemeldet. Ein Rekordbesuch stellte der Kinomobil-Nachmittag im Samariterstift Neresheim mit über 220 Kindern dar.

## 16. Rieser Kulturtage 2006

Vom 29.04. bis 28.05.2006 fanden die 16. Rieser Kulturtage statt. Auch in Neresheim, das seit 1999 Mitglied der Kulturtage ist, wurden insgesamt 9 Veranstaltungen abgehalten. Der Reigen ging dabei von Vorträgen über Konzerte und Ausstellungen bis hin zu einem Lieder- und Kleinkunstabend.



Holger Fedyna bei seinem Vortrag über die Entwicklung von Handwerk und Zunfthwesen in Stadt und Amt Neresheim vom 16. – 19. Jahrhundert.

## Informationsveranstaltung „Jugendschutz geht alle an“

Auf Initiative der Stadt Neresheim trafen sich am 06.04.2006 Vertreter von Vereinen und Gruppierungen der Gesamtstadt Neresheim, um gemeinsam eine Lösung für die Durchführung von öffentlichen Veranstaltungen in Bezug auf das Jugendschutzgesetz zu finden.

In Zusammenarbeit mit den Jugendsachbearbeiter der Polizei, Otto Brenner und Norbert Diethel, wurden einheitliche Richtlinien für die Vorbereitung und Durchführungen von öffentlichen Veranstaltungen erarbeitet, an denen Minderjährige Zutritt erhalten und an denen Alkohol ausgeschenkt werden soll.

## Ausstellungen zum Kulturangebot

Margarete Kinzel (Elchingen) und Michael Birmelin (Neresheim) stellten vom 12.05. bis 31.08.2006 im SRH Fachkrankenhaus Neresheim – auf zwei Ebenen – aus. Die 40 gezeigten Werke wurden als „Quelle zur Hoffnung neuer Kraft“ bezeichnet.

Vom 15.05. bis 11.06.2006 stellte Michael Hofmann aus Radebeul Holzschnitt-Handdrucke und Collagen aus Seidenpapier in der Adalbert-Seifriz-Halle im Rathaus aus. „Bilder des Lebens“, war diese Ausstellung betitelt. Seine Werke: Mannigfach ausgeprägte Inszenierungen von sichtbaren Realitäten und unsichtbaren Wirklichkeiten. Seine Holzschnitt-Handdrucke wurden als meisterlich empfunden.

Pater Hugo Weihermüller, OSB von der Abtei Neresheim zeigte im Rathaus vom 05.10. – 29.10.2006 seine Ausstellung unter dem Titel „Zeichnung, Schrift, Tangram, Bibel und Baukunst“ seine Bibelabschrift

in Großformat (45 cm x 30 cm) auf pergamentähnlichem Papier. Ausgeschmückt ist die Abschrift mit filigranen Zeichnungen aus der Baukunst und Tangraminitialen. 2003 hat Pater Hugo mit dieser Arbeit begonnen und bis zur Ausstellungs-Eröffnung 780 Seiten fertiggestellt. (2000 Seiten soll das endgültige Werk einmal umfassen). Bei der Ausstellung waren auch einzelne Fahnen, die von Pater Hugo beim Stadt-Jubiläum 2000 über der Hauptstraße angebracht wurden, zu sehen.

„Wie aus Wolken Spiegeleier werden“ so betitelte sich die Kunstausstellung, die im Festsaal des Samariterstifts am 2.11.2006 eröffnet wurde. Es waren Werke des früheren Werbegrphikers Carolus Horn. Bei der Vernissage erläuterte Dr. Frank Scheying, wie sich ein Mensch aufgrund der Demenz-Krankheit verändert.



*Pater Hugo im Zwiegespräch mit Dr. Manfred Saller.*

*Michael Hofmann vor seinen Werken.*

## Das Härtsfeldmuseum im Jahr 2006

Auch dieses Jahr blieb das Härtsfeldmuseum seiner Konzeption von regelmäßigen Öffnungszeiten als beständigem Kulturangebot gepaart mit Sonderveranstaltungen treu. Dabei lässt sich eine starke Tendenz hin zu den Events beobachten, während die Besucherzahl an den regelmäßigen Öffnungszeiten wie in den vergangenen Jahren weiter rückläufig ist. So bildeten die Veranstaltungen Vortrag Rieser Kulturtag, Ausstellungen am Stadtfest und am Weihnachtsmarkt sowie die schon traditionelle Teilnahme am Ferienspaß die Highlights im Jahreslauf.

Vor gut 50 Zuhörern referierte Museumsleiter Holger Fedyna am 03.05.2006 im Rahmen der Rieser Kulturtag zum Thema „Dem ehrbaren handwerk zu Nöresheim“. Dabei wurde die Entwicklung von Zünften und Handwerk in Stadt und Amt Neresheim im Kontext der ost- und nordschwäbischen Strukturen aufgezeigt.

Das gleiche Thema stand dann Pate für die Ausstellung am diesjährigen Stadtfest. Neben informativen Texttafeln konnten die Besucher einen alten Webstuhl sowie die filigrane Handarbeit der Neresheimer Klöpplerinnen in Augenschein nehmen.

Den Abschluss des Veranstaltungsjahres bildete die Weihnachtsmarktaktion. Eine stimmige Kombination von Bildern des Hohenberger Pfarrers Sieger Köder, kombiniert mit einem durch biblische Erzählfiguren von Ursula Birzele gestalteten Adventsweg zaubert Weihnachtsflair ins Museum. Umrahmt wurde die Ausstellung durch die schon traditionelle Zusammenarbeit mit Schulklassen und der Musikschule. Der Nikolaus durfte natürlich nicht fehlen.

Für nächstes Jahr kann Museumsleiter Fedyna bereits einen besonderen Event ankündigen: Eine Alamannenausstellung wird zum Stadtfest ihre Pforten im alten Vogthaus öffnen.



*Museumsleiter Holger Fedyna und Ursula Birzele bei der Adventsausstellung des Härtsfeldmuseums.*

### Besuchszahlen im Jahr 2006:

April	18
Mai	79
Juni	411
Juli	35
August	29
September	14
Oktober	44
Dezember	503
<b>Gesamt</b>	<b>1133</b>

Beliebt ist auch die Ferienaktion der Neresheimer Museumsfreunde, die dieses Jahr wieder zahlreiche Kinder ins alte Vogthaus lockte und vom Ferienspaß-Team wieder mit viel Liebe zum Detail vorbereitet wurde. Gemeinsam mit der Neresheimer Märchenerzählerin Carmen Stumpf hatte man das Museum in einer Märchen- und Bastelstube verwandelt.

## Härtsfeld-Museumsbahn 2006 mit Besucherrekord

Seit der Aufnahme des Fahrbetriebs 2001 ist die Zahl der Freunde der Härtsfeld-Museumsbahn ständig gestiegen.

An 14 Regelbetriebstagen wurden 86 Regelfahrten durchgeführt. Befördert wurden auf der Strecke Neresheim-Sägmühle 7645 zahlende Personen; 995 Personen mehr als 2005. Insgesamt sind rd. 9000 Personen in diesem Jahr befördert worden, sagte der HMB-Vorsitzende Werner Kuhn. Das beste Ergebnis seit 2001! Die Kombination Härtsfeld-Museumsbahn/Kloster Neresheim/Burg Katzenstein/Schauköhlerei haben sich als „Magnet“ gezeigt.

Für den Weiterbau der Gleisanlage zum Härtsfeldsee/Katzenstein wurde Anfang Oktober 2006 mit der Rodung auf dem Abschnitt Sägmühle/Iggenhausen begonnen.

Die zweite Gleisbaustein-Aktion ist im Gange. Von der 2650 m langen Strecke Sägmühle/Katzenstein konnten 1351 m verkauft werden. Ca. 500 Personen haben sich am „Tag des offenen Denkmals“ für die Arbeiten am Bahnhof Dischingen interessiert. Bei der „Neresheimer Bahnhofhockette“ wurde den Besuchern ein besonderes Programm geboten. Viele Oldtimer, darunter ein Dutzend Omnibusse, präsentierten sich. Auf 2 Routen konnte man übers Härtsfeld fahren.



*Großer Andrang herrschte an den Betriebstagen der Härtsfeldmuseumsbahn.*

## Flurputzete 2006

Über 200 Müllsammler in der Gesamtstadt machten sich am 01.04.2006 auf den Weg, um den Unrat in der Landschaft aufzusammeln, den die anderen gedankenlos oder bewusst entlang der Straßen, auf Parkplätzen oder in Hecken „entsorgten“. Es wurden ca. 26 cbm Unrat, darunter ca. 50 Autoreifen, verschiedene Schrottteile, wie Fässer, Dosen, Plastik usw. aufgesammelt. Bei der Großputzete wurde aber auch festgestellt, dass die jährlichen Sammelaktionen nicht ohne positive Wirkung blieben. Allein 80 Personen beteiligten sich im Hauptort



Neresheim an der Großputzete, darunter auch viele Jugendliche, so eine Gruppe der Erstkommunikanten, die Jugend-Feuerwehr, Mitglieder der Naturschutzbundes, Schüler und Lehrer der Neresheimer Schulen, sowie Gemeinderäte mit Bürgermeister Dannenmann an der Spitze.

Dieser dankte allen Mitwirkenden an der Sammelaktion; in den Stadtteilen dankten die Ortsvorsteher den an der Großputzete Beteiligten. Neben diesem Dank erhielten alle Helfer ein kleines Vesper.

## Alte Gebäude abgerissen

Mit dem Abbruch des Hauses Storchengasse 4 (Post-Max-Haus) wird sich der Anblick dieser Gasse weiter verändern. An derselben Stelle ist der Neubau eines Wohnhauses im Privateigentum vorgesehen. Von den ehemaligen Wohngebäuden in der rechten Seite der Storchengasse bleiben somit nur der ehemalige Storch mit seinem Renaissancegiebel und die danebenliegende türkische Dönergaststätte übrig.



*Das Gebäude Storchengasse 4 wurde ebenso abgerissen...*

Auch der Ortseingang von Neresheim aus Richtung Nördlingen/Ohmenheim zeigt sich verändert. Das dort befindliche „grüne Haus“ im sog. Kaisergärtle ist ebenfalls dem Bagger zum Opfer gefallen. Das Holzhaus wurde 1949 von der Fa. WIGO für einen Angestellten des Zweigbetriebs der Werkzeug- und Maschinenfabrik erstellt. Die Stadt plant, am Ortseingang eine kleine Grünanlage zu gestalten.



*... wie das Holzhaus am nördlichen Ortseingang von Neresheim.*

## Schauköhlerei in der Zwing

Köhler Marcus Waldinger und die Stadtverwaltung hatten am 06.08.2006 zum „Tag des 1. Meilers“ eingeladen. Dies war die offizielle Inbetriebnahme der neuen Köhlerei in der Zwing, Distrikt Buchhalde-Täle. Über 100 Personen sind der Einladung gefolgt und als Wanderer oder Fahrgäste der Härtsfeld-Museumsbahn zum Parkplatz bei der Steinmühle gekommen. Bei der Wanderung zur Kohlplatte traf die stattliche Gruppe auf die Schafherde der Familie Kitzinger. Forstdirektor Vonhoff informierte über die Bedeutung der Schäferei und den Erhalt der Heidelandschaft. Kurz darauf war dann die Schauköhlerei erreicht wo Köhler Marcus Waldinger die Funktion des Meilers anschaulich erläuterte. Aus ca. 25 Rm Buchenholz werden innerhalb von 4 Tagen 2 t Holzkohle. Es ist vorgesehen, den Kohlenmeiler 4-mal jährlich anzuzünden und somit eine alte Tradition auf dem Härtsfeld weiterzuführen. Mit Blick auf die Benediktinerabtei, die Härtsfeld-Museumsbahn, die wiedereröffnete Burg Katzenstein und die reizvolle Härtsfeldlandschaft wurde von Forstdirektor Vonhoff und Bürgermeister Dannemann von einer weiteren touristischen Attraktion gesprochen. Der Köhler wies darauf hin, dass

*Marcus Waldinger erläutert die Funktionsweise eines Kohlenmeilers.*

noch im 19. Jahrhundert viele Familien in Ostwürttemberg von der Köhlerei gelebt hätten. Gewannnamen wie „Kohlhau“, „Brünstholz“ oder „Kohlplatte“ würden an die einst überall rauchenden Meiler erinnern. Als anschauliches Objekt soll nunmehr die neue Schauköhlerei an das alte Handwerk erinnern.



## SWR 4 in Schweindorf

Unter dem Titel „Meine Heimat ist ... Schweindorf“ berichtete der SWR 4 (Schwabenradio) am 13.12.2006 in mehreren Sendungen über und aus Schweindorf. Höhepunkt war die Live-Sendung von 17.00 – 18.00 Uhr aus der Carl-Bonhoeffer-Halle, moderiert von Carmen Ammann und musikalisch umrahmt vom Posaunenchor Schweindorf.

Ortsvorsteher Friedrich Schröppel und Bürgermeister Dannemann stellten die Sehenswürdigkeiten des Neresheimer Stadtteils aber auch die Schönheit der Landschaft auf dem gesamten Härtsfeld den Hörerinnen und Hörern an den Radios vor. Das Sendeteam war insbesondere von der Dorfgemeinschaft und den regen Vereinstätigkeiten beeindruckt. So überreichte Vorstand Martin Hager vom Krieger- und Reservistenverein anlässlich der Radiosendung an Dirigent Fritz Funk für den Posaunenchor eine neue Trompete.

*Ortsvorsteher Schröppel wird von Redakteurin Carmen Ammann interviewt.*



## Wohnhausbrand in Elchingen

Am 10.12.2006 wurde für die Feuerwehrrabteilungen Neresheim, Elchingen und Dorfmerkingen Alarm ausgelöst: in der Fuchsgasse in Elchingen war in der Dachwohnung ein Brand ausgebrochen, der rasch auf die angebaute Scheuer übergriff. Auch das rasche Eingreifen der Feuerwehr und der Einsatz der Drehleiter konnte ein Ausbrennen des Hauses nicht verhindern. Die beiden in dem Gebäude wohnenden Frauen konnten bereits zuvor unverletzt von Passanten gerettet werden. Der Schaden wurde von der Polizei auf rund 150.000 € geschätzt. Brandursache: Beim Feuermachen in einem Holzofen geriet unbemerkt brennbares Material neben den Ofen, das den Brand auslöste.

Ein weiterer Großbrand ereignete sich am Abend des 28.12.2006 im Gewerbegebiet „Reichertstal“ in Elchingen – Schaden: rund 250.000 Euro.



*Ein Wohnhaus ist in Elchingen in der Fuchsgasse niedergebrannt. Rund 50 Feuerwehrleute der Abteilungen Neresheim, Elchingen und Dorfmerkingen waren im Einsatz.*

## Das Staatliche Übergangswohnheim wurde geschlossen

Die Stadt Neresheim ließ 1991 in der Höllgasse ein Haus für deutschstämmige Aus- und Übersiedler erstellen.

Dieses „Staatliche Übergangswohnheim – Nebenstelle Neresheim“ wurde zum 31.08.2006 geschlossen. In diesen 15 Jahren haben in diesem Haus und in dem Wohnheim Dorfmerkingen rd. 1000 Menschen eine wichtige Anlaufstelle gefunden und darin gewohnt. Ein von Pfarrer Fiederike Wagner, Neresheim, 2002 gegründeter Arbeitskreis hat sich in besonderem Maße um die Integration der Spätaussiedler bemüht. Daneben haben sich eine Anzahl Ehrenamtlicher zur Verfügung gestellt. Das in einem sehr guten Zustand befindliche Gebäude wird von der Stadt zum Kauf angeboten.



## Fußballweltmeisterschaft 2006

Die Fußballweltmeisterschaft 2006 in der Bundesrepublik Deutschland ging auch an der Stadt Neresheim nicht spurlos vorüber. So ließen sich die Betreiber des „Ultras“, Daniel Kampmann und Christian Hald, etwas ganz Besonderes einfallen. Hoch über der Marktstraße bot sich ein farbenprächtiges Bild: Alle 32 Flaggen der an der Weltmeisterschaft teilnehmenden Nationen waren dort zu sehen, zusammengenäht auf eine Fläche von 43,2 qm.

Auch das Stadtfest wurde vom Fußballfieber nicht verschont. Kurzfristig wurde in der Tiefgarage eine Großbildleinwand aufgestellt und die siegreichen Spiele der deutschen Mannschaft gegen Schweden und Argentinien vor großer und begeisterter Kulisse live übertragen.



## Das „Ultras“ wurde „Offizieller VfB-Treff“

Am 12.07.2006 wurde dem von Daniel Kampmann und Christian Hald betriebenen Lokal durch den bekannten Team-Manager des VfB Stuttgart, Horst Heldt und den Fan-Beauftragten Traditionsmannschaft, Peter Reichert, mit der Überreichung einer Plakette und Wimpel der Titel „Offizieller VfB-Treff“ verliehen. Die Wände, Decke und Deckenbalken der Kneipe zieren mehr als 200 Vereinsschals.



Nach der Verleihung (v. l. n. r.): Horst Heldt, Daniel Kampmann, Christian Hald und Peter Reichert.

## Durchschnittliche Ernte 2006

Die Ernte 2006 war stark von der Bodenqualität des jeweiligen Standorts bestimmt. Tiefgründige Böden brachten aufgrund ihrer höheren Wasserspeicherkapazität wesentlich bessere Erträge, als die auf dem Härtsfeld mit vorwiegend flachgründigen Standorten.

Die Wintergerste als erste Mähdruschfrucht hatte bei Beginn der Trockenheit im Juni die weiteste Entwicklung hinter sich, so dass sie mittlere bis gute Erträge erbrachte.

Der Wintertraps ergab auf Grund der erwähnten Witterung weit unterdurchschnittliche Erträge.

Die Winterweizenernte verzögerte sich durch eine längere Schlechtwetterphase im August, was die Qualität negativ beeinflusste. Die Quantität lag unter dem langjährigen Durchschnitt.

Bei den Sommerfrüchten, Hafer und Sommergerste, zeichnete sich das gleiche Bild wie beim Winterweizen ab. Am meisten unter der extremen Trockenheit litt der Mais.

Auch der Augustregen konnte die gewünschten Erträge nicht mehr herbeibringen.

Die Steinobst- und Kernobsternte fiel qualitativ unterdurchschnittlich aus, was jedoch durch die Quantität ausgeglichen wurde. Bei den Zwetschgen wurde seit Jahren die beste Ernte eingebracht.

Zum ersten Mal hat das Klostersgut Neresheim eine Erdbeerplantage am Südhang des Klosters angelegt. Der Ertrag war auf Grund der Bewässerung der Pflanzen und der extremen Juniwärme gut.



Bei der Rapsernte im Juli 2006.

## Wasser gab es genügend

„Reich an Steinen – arm an Wasser“; vielfach wird das Härtsfeld so beschrieben.

An Wasser aber fehlte es in diesem Jahr nicht. Trotz anhaltender Trockenheit sind die Karstquellen erst im späten Herbst versiegt. Häufig wurde die Egauquelle beim Friedhof und der „Judengumpen“ am Adolph-Kolping-Weg besucht. Die Wassertreter durften sich lange über den aktiven Karstaufbruch beim Haus Fitzek freuen. Das Wasser kommt neun Grad „warm“ aus dem Boden und wird der Wassertretanlage zugeleitet.



## Nach der Schneeschmelze

2005/2006 war der kälteste und auch am längsten dauernde Winter seit Jahren. Der Boden war noch tief gefroren, als die erste Schneeschmelze begann. Aus dem Kuchener Tal und dem Dossinger Tal kamen die Schneewasser in großen Mengen. Warnschilder mussten wegen der überfluteten Straßen aufgestellt werden.

Auch die nach Dischingen führende Landesstraße war nahe der Boige stark überflutet. Aquaplaning machte den Autofahrern zu schaffen.

Das Obere Wiesental, zwischen den „Drei Brucken“ und dem „Faulen Eck“ stand zum großen Teil unter Wasser und bot einen Tag lang ein beeindruckendes Spiegelbild.



## Bauen und Wohnen 2006

Die Anzahl der genehmigten Baugesuche blieb mit 110 statt 115 nahezu gleich. Das Volumen der Baukosten der genehmigten Vorhaben ging deutlich zurück. Allerdings entsprach der Rückgang fast genau zwei gewerblichen Großprojekten im Vorjahr mit zusammen über 4 Mio. €.

Die Zahl der genehmigten Wohnhäuser verharrte auf Vorjahresniveau. Dies war sicher durch die Abschaffung der Eigenheimzulage bedingt. Bauherren, die diese steuerliche Vergünstigung noch in Anspruch nehmen wollten, mussten bis 31.12.2005 ihr Baugesuch einreichen. An der Anzahl der genehmigten Wohnungen ist deutlich der Trend zum Eigenheim abzulesen. Immer weniger Wohnhäuser verfügen über eine zweite

Wohnung. Auch beim Bauplatzverkauf war noch deutlich der Nachfrageschub vor der Abschaffung der Eigenheimzulage zu spüren. Mit der Erschließung des letzten Reststückes des Dossinger Weges (mit Anbindung an den Edith-Stein-Weg) 2005/2006 konnten weitere Bauplätze angeboten werden. Der Nachfrage nach kleineren Bauplätzen wurde dadurch entsprochen, dass an geeigneter Stelle aus 4 geplanten Plätzen tatsächlich 5 Bauplätze mit je 577 qm gemacht wurden. Bei 10 verkauften Grundstücken (Neresheim 3, Ohmenheim 3, Dorfmerkingen 2, Elchingen 2) bewegt sich der Bauplatzverkauf im Gegensatz zu vielen Nachbargemeinden noch auf erfreulich hohem Niveau. Gleichzeitig hat er aber im Schnitt der letzten 5 Jahre seinen niedrigsten Wert erreicht. Künftig wird sich durch den Bevölkerungsrückgang eine weitere Beruhigung ergeben. Zudem sollen in Zukunft im Sinne einer besseren Auslastung der vorhandenen Infrastruktur vor allem innerörtliche Baulücken und Leerstände aktiviert werden.

*Rege Bautätigkeit herrscht im Baugebiet Sohlhöhe in Neresheim. 2005 und 2006 wurden hier insgesamt 11 Bauplätze verkauft.*



### Statistik der genehmigten Baugesuche 2006 (Vorjahreszahlen in Klammern)

	Neresheim	Elchingen	Dorfmerkingen	Ohmenheim	Köisingen	Schweindorf	Gesamt
Wohnhäuser	9 (11)	2 (1)	4 (2)	1 (2)	0 (0)	0 (0)	16 (16)
Wohneinheiten	10 (20)	3 (3)	8 (3)	2 (2)	1 (0)	0 (1)	24 (29)
Landwirtsch. Bauten	0 (3)	0 (2)	1 (4)	2 (0)	1 (0)	0 (0)	4 (9)
Gewerbl. Bauten	2 (4)	1 (1)	1 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	4 (5)
Öffentliche Bauten	1 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	1 (0)
Sonstiges	25 (27)	12 (14)	10 (6)	10 (4)	3 (4)	1 (1)	59 (56)
Vorhaben insgesamt	47 (65)	18 (21)	24 (15)	15 (8)	5 (4)	1 (2)	110 (115)
<b>Baukosten der genehmigten Vorhaben</b>	<b>4.977.000 €</b> (8.574.000 €)	<b>1.034.000 €</b> (934.000 €)	<b>1.227.000 €</b> (1.893.000 €)	<b>1.119.000 €</b> (644.000 €)	<b>272.000 €</b> (226.000 €)	<b>20.000 €</b> (330.000 €)	<b>8.649.000 €</b> (12.601.000 €)

# Rückblick der Wetterwarte Ostalb über den Witterungsverlauf 2006

2006 – Ein Jahr der Klimaextreme

## Januar – viel Kälte, viel Sonne, aber wenig Schnee

Den ganzen Monat lang war zumindest die Albhochfläche schneebedeckt, so dass in Lagen über 600 Meter fast uneingeschränkt Wintersport möglich war. Und wo die Schneeeauflage zu gering war, sorgte der strenge Frost für dicke Eispanzer auf Weihern und Seen, die die Eisläufer oft bei strahlendem Sonnenschein gerne nutzten.

Der Januar präsentierte sich seit Jahren mal wieder als echter Wintermonat mit einer Monatsmitteltemperatur, die mit minus 4,0 Grad Celsius um 1,9 Kelvin unter dem Normalwert lag. Zurückzuführen ist das auf die anhaltende Kälte und die geringe Bewölkung, aber nicht auf extrem tiefe Temperaturen. Ebenfalls weit unter dem langjährigen Mittel blieb der Niederschlag mit 23,7 Liter pro Quadratmeter; das waren nur 38 Prozent des Mittelwerts. Die Sonne hingegen hat ihr Januarsoll mit 88,7 Stunden Sonnenschein reichlich erfüllt.

## Februar – der Winter zeigte seine Krallen

Der Februar gilt verbreitet auch als Schneemonat. Im letzten Wintermonat werden häufig die ergiebigsten Schneefälle beobachtet. Da machte der Februar keine Ausnahme. Er hielt sich auch sonst an den Wintertrend: Zu kalt. In den sternklaren Nächten verharrte das Quecksilber im zweistelligen Minusbereich. Bei einer noch dünnen Schneedecke und Dauerfrost drang der Frost immer weiter ins Erdreich hinein. Über einen halben Meter tief war der Erdboden gefroren, ehe zum Ende des ersten Monatsdrittels kräftiger Schneefall die Schneedecke auf 30 Zentimeter erhöhte. Jetzt war in der ganzen Region Wintersport möglich. Zur Monatsmitte setzte ein Wetterumschwung ein, angetrieben von einer Kette atlantischer Tiefs. Starker Regen und eine deutliche Milderung dezimierten die Schneedecke ziemlich rasch. In den Orten über 600 Meter Meereshöhe blieb eine geschlossene Schneedecke erhalten, die für den Skilanglauf noch ausreichte.

Der letzte Wintermonat war mit minus 1,8 Grad Celsius um 1,4 Kelvin zu kalt. Beim Niederschlag legte der Februar etwas zu und erreichte mit 48,9 Liter pro Quadratmeter knapp 109 Prozent des langjährigen Mittels. Die Sonne hingegen blieb mit 83,1 Stunden meteorologisch definiertem Sonnenschein unter den Erwartungen.

## Kältester März seit 10 Jahren

Im ersten Frühjahrsmonat setzte sich der Dauerfrost des Vormonats fort. Heftige Schneefälle bei starkem Nordwestwind erhöhten die noch vorhandene Schneedecke wieder kräftig: im Bereich der Wetterwarte wieder bis 25 Zentimeter, in höher gelegenen Orten der Gesamtgemeinde wurden gut 40 Zentimeter gemessen.

Um die Monatsmitte wurden Hochdrucksysteme über Nordeuropa auch für unsere Region wetterwirksam. Eisiger Nordostwind legte wieder



Stimmungsvoller Sonnenuntergang Mitte März 2006 – bei immer noch winterlicher Witterung.

Dauerfrost über die schneebedeckte Landschaft und der Naßschnee geriet zu einem festen Eispanzer, der den Frost auch im Erdboden bis 30 Zentimeter Tiefe hielt. Die Wende vom Winter zum Frühling fiel auf den kalendarischen Frühlingsbeginn. Zwei wolkenlose Tage, bedingt durch ein Hoch in Mitteleuropa, leiteten die lange erwartete Erwärmung ein. Mit einer Monatsmitteltemperatur von 0,9 Grad Celsius war es der kälteste Frühjahrsmonat seit 10 Jahren. Zum größeren Teil fiel der Niederschlag als Schnee, und im langjährigen Vergleich war es beinahe die doppelte Menge. Die Sonnenscheindauer fiel mit 102,2 Stunden recht bescheiden aus.

## April bot Frühlingswärme episodenhaft

Lange hatte man auf warmes Frühlingswetter gewartet. Der April sollte endlich den Schalter zur warmen Jahreszeit umlegen; gebracht hat er das, was typisch ist: Aprilwetter. Trotz der anfänglichen Kälte hat die Natur in ihrem Werden rasch aufgeholt und der Frost hatte noch wenig Gelegenheit, Empfindliches zu packen.

Die Monatsmitteltemperatur des vierten Monats entspricht genau dem langjährigen Mittel zu dem die Sonne mit 136,1 Stunden Sonnenscheindauer nur mäßig beigetragen hat; ihr fehlte etwa ein Viertel zum langjährigen Vergleichswert. Mit einem Mehr von 21 Prozent füllten Schnee und Regen die Messgefäße. Auch die Tage mit Frost und Bodenfrost lagen im mittleren Bereich. Jedoch wurden Gewitter häufiger beobachtet, verglichen mit den vieljährigen Aufzeichnungen.

## Mai – die Eisheiligen blieben gnädig

Die Schönwetterphase während der ersten Maidekade wurde im wesentlichen von einem mächtigen Hoch bestimmt, das über Skandinavien lagerte. Tagsüber schien die Sonne und nachts funkelten die Sterne. Dies ermöglichte eine verstärkte Ausstrahlung und in einigen Tälern und Senken wurde in der Frühe mehrmals Reif beobachtet.

Die Eisheiligen zeigten sich lüde, wenn auch Pankratius in den Morgenstunden doch noch, wenn auch mit minus 0,2 Grad Celsius sehr gnädig, mit Bodenfrost aufwartete. Bei gering bewölktem Himmel entwickelte sich eine ideale Thermik, die nicht nur die Segelflieger nutzten, sondern auch die Pollen der Nadelbäume: An diesen warmen und sehr trockenen Maitagen stiegen turmhohe Wolken aus Blütenstaub aus den Wäldern empor und verteilten die goldgelbe Fracht mehr oder weniger gleichmäßig über das ganze Land. Mit teilweise starken Gewittern und kräftigen Regen- und Graupelschauern verabschiedete sich der Mai und hinterließ einen unterkühlten Eindruck.

Die Auszeichnungen belegen aber: Der Mai war mit 12,6 Grad Celsius, verglichen mit dem vieljährigen Mittel, um 0,9 Kelvin wärmer. Auch beim Niederschlag verbuchte er einen Überschuss von gut 44 Prozent, wobei ein Großteil starke und auch kalte Gewitterschauer waren. Anhaltenden warmen Mairegen hätten viele bevorzugt.

## Juni – viele Gewitter, dennoch zu trocken

Nach einem kalten und mit Frost einhergehenden ersten Drittel wandelte sich der Juni noch zu einem echten Sommermonat und bot alles auf, was zu einem mitteleuropäischen Sommer gehört: Heiße Tage, aber auch Gewitter mit örtlich kräftigen Schauern.

Nicht nur auf dem Härtsfeld, das man gemeinlich als „einen Kittel kälter“ einstuft, zeigte empfindliches Gemüse Erfrierungen, sondern auch aus dem milder geltenden Nördlinger Ries wurden Frostaussfälle gemeldet. Sensationell ist das allerdings nicht: Man kennt solche Kälterückfälle am Anfang des Sommers als Schafkälte.

Im mittleren Monatsdrittel konnte sich der Sommer entfalten: Bei geringer Bewölkung stiegen die Temperaturen kontinuierlich an und erreichten an wolkenlosen Tagen hochsommerliche Werte.

Der Juni gilt, vor allem dort, wo man von Gewittern verschont blieb, als sehr trocken. Es regnete weniger als die Hälfte, verglichen mit dem Mittelwert. Trotz anfänglichem Schwächeln legte die Sonne zu. Sie erwärmte während 258,8 Stunden Sonnenschein die Luft auf durchschnittlich 16,9 Grad Celsius und erreicht einen Wärmeüberschuss von 2 Kelvin.

## Juli – der wärmste Monat überhaupt

Der Juli 2006 wird in Zukunft zum Maßstab für die Statistiker unter den Meteorologen. Der zweite Sommermonat überbot auch auf dem Härtsfeld alle bisherigen Messungen: Mehr als 300 Stunden Sonnenschein erzeugten die höchste Monatsmitteltemperatur überhaupt und 28 Sommertage an denen Temperaturen über 25 Grad Celsius gemessen wurden.



Eine ausgedehnte und beständige Hochdruckwetterlage bestimmte das Juliwetter von Anfang an. Bei geringer Bewölkung und viel Sonnenschein stiegen die Temperaturen rasch auf sommerliche Werte an. In der zweiten Hälfte des ersten Monatsdrittels nahm die Luftfeuchtigkeit zu und es bildeten sich in den Nachmittagsstunden die ersten Gewitter, die ihre Regenfracht auf der Ostalb ganz unterschiedlich verteilten. Während in der Nähe zum Albrauf und im Alvorland heftige Schauer niedergingen, streiften die Gewitterbahnen das innere Härtsfeld nur und der längst erhoffte Regen blieb weitgehend aus. Auch die Orte am Südrand des Härtsfeldes und diejenigen zur Riesalb hin wurden teilweise mit recht starken Gewitterschauern bedacht.

Insgesamt regnete es nur 48,6 Liter pro Quadratmeter. 302,9 Stunden Sonnenschein sorgten für den heißesten Sommermonat seit Wetter aufgezeichnet wird mit einer Mitteltemperatur, die um 5,3 Kelvin über dem langjährigen Mittelwert lag.

### August – Ferienwetter zum Bibbern

In der Klimastatistik muss man schon weit zurückblättern, bis man auf einen ähnlich unterkühlten und verregneten August trifft. Dabei hatte man sich nach dem extrem heißen Juli doch schon so auf Sommer eingestellt, als ob das Abonnement für Sommerwärme eine ausgemachte Sache sei. Das Wetter ist in unseren Breiten ohnehin keine verlässliche Größe und in diesem Sommer fiel es von einem Extrem in das andere.

Die Regenmenge von 110,5 Liter pro Quadratmeter ist noch nicht das ausschlaggebende Maß für das Empfinden eines miesen Sommermonats. Das Bild vom verhinderten Sommermonat wird vor allem durch die auffallend geringe Sonnenscheindauer von 121 Stunden und die damit zusammenhängenden kühlen Temperaturen ergänzt. Mit 13,9 Grad Celsius lag der letzte Sommermonat um 1,7 Kelvin unter dem langjährigen Mittelwert und war damit der bisher kühlsste in der langen Messreihe der Wetterwarte.

### September – Sommerliche Wärme

Nach dem verregneten August fiel nun auch der überaus warme und trockene September ganz und gar aus der Rolle. Obwohl Hochdruckwetterlagen vorherrschten, gab es nicht nur Sonnenschein; gegen Monatsende war die Sicht, bevorzugt auf dem Härtsfeld, durch dichten Nebel getrübt. Hier zeigte sich eben der Herbst, obwohl sich der September insgesamt recht sommerlich präsentierte.

Mit einem Wärmeüberschuss von 3,5 Kelvin war es der wärmste September in der Neresheimer Messreihe. Trotz der fast endlosen Nebeltage gegen Monatsende schaffte die Sonne mit 186,7 Stunden Sonnenschein ein Plus von sieben Prozent. Mit 20,2 Liter Regen pro Quadratmeter war der erste Herbstmonat sehr trocken; dies entspricht gerade mal 39 Prozent des vieljährigen Mittelwerts.

### Oktober – trocken und warm

Erst zum Ende des ersten Monatsdrittels bildete sich eine ausgeprägte Hochdruckwetterlage über Mitteleuropa aus: Viel Sonnenschein mit recht warmen Tagestemperaturen zeichneten den mittleren Monatsabschnitt aus. In den meisten klaren Nächten war es schon ziemlich frisch, aber nur einmal, um die Monatsmitte wurde geringer Luftfrost gemessen. Die herbstliche Hochdruckwetterlage erzeugte aber oft sehr dichten Frühnebel, der sich aber, bis auf wenige Ausnahmen noch in den ersten Vormittagsstunden auflöste und dann der Sonne das ermöglichte, was man als Goldenen Oktober kennt und gerne annimmt.

Der Oktober war mit 10,3 Grad Celsius Mitteltemperatur um 3,2 Kelvin zu warm. Nur 30,7 Liter pro Quadratmeter hatte es geregnet. Trotz 15 Nebeltagen wurden 140,2 Stunden Sonnenschein registriert.

### November – viel zu warm

Trotz eines standesgemäßen Beginns mit Sturmböen, Schneeregen und Schneeschauer, sowie dem typischen Novembergrau an den letzten fünf Tagen, gehört der dritte Herbstmonat in diesem Jahr mit einem Wärmeüberschuss von 2,5 Kelvin wohl zu den wärmsten Novembermonaten überhaupt. Trotz der vielen Regen- und feuchten Nebeltage fehlten, verglichen mit dem langjährigen Mittelwert, beinahe 30 Prozent eines durchschnittlichen Novemberriederschlags. Dafür verzeichnete die Sonnenscheindauer mit 69 Stunden ein Plus von 14 Prozent.

### Dezember – langes Warten auf den Winter

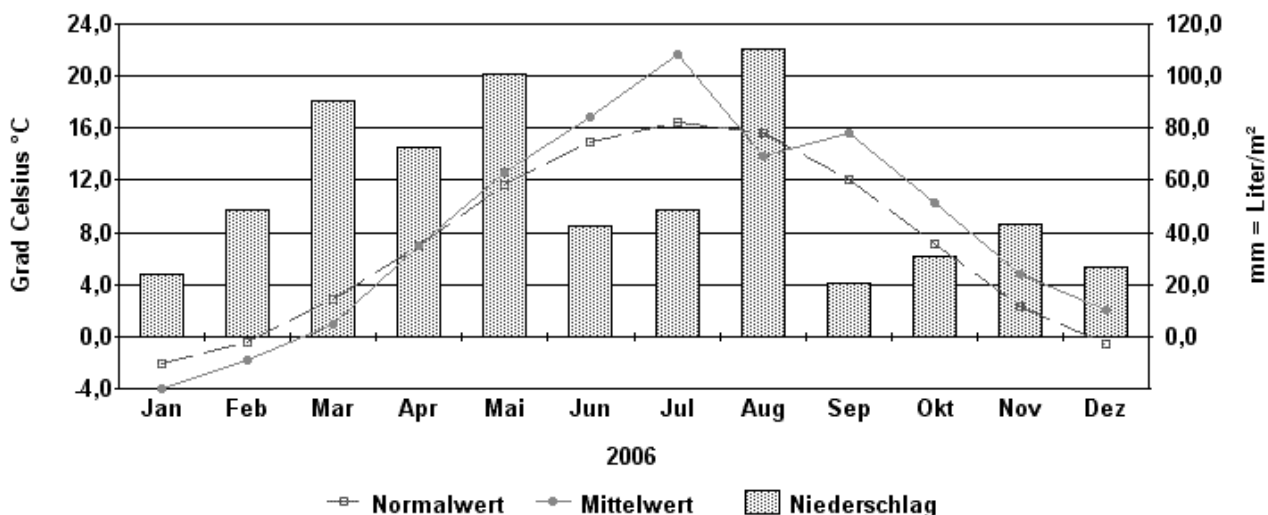
Der erste Wintermonat stand seinen Vorgängern in nichts nach: Zu warm, zu trocken und mit mehr Sonnenscheinstunden als üblich. Eine Schneeeauflage fehlte ganz und gar. Erst nach dem kalendarischen Winterbeginn sanken die Temperaturen mit drei Tagen Dauerfrost auf winterliche Werte. Ruhiges Hochdruckwetter und der sich dabei einfindende Nebel waren charakteristisch für diesen Dezember mit der höchsten Mitteltemperatur und des geringsten Dezemberriederschlags von 26,9 Liter pro Quadratmeter in der Neresheimer Messreihe.

Fasst man die Jahreswerte zusammen, reiht sich das Jahr 2006 mit einer Mitteltemperatur von 8,3 Grad Celsius in die Liste der wärmsten Jahre überhaupt ein. Dazu passt die geringe Jahresniederschlagsmenge von 658,7 Liter pro Quadratmeter was einen Abmangel von 10 Prozent bedeutet, bezogen auf den langjährigen Vergleichswert. 78 Tage mit geschlossener Schneedecke in den ersten drei Monaten verweisen darauf, dass der vergangene Winter besonders lange gedauert hatte und ebenso deuten 53 Sommertage auf eine außerordentlich warme erste Sommerhälfte hin, in der es ungewöhnlich oft donnerte und blitzte. Insgesamt wurden an 41 Tagen Gewitter registriert.

Ausführliche Statistik im Internet: [www.wetterwarte-ostalb.de](http://www.wetterwarte-ostalb.de)  
Wetterwarte Ostalb

## Klimadiagramm 2006

Wetterwarte Ostalb Neresheim 552 m + NN



# Die Stadt Neresheim und ihre Einwohner im Jahr 2006

## Einwohnerzahlen:

	Stand:								Stand:
	31.12.2005	Geburten	Sterbefälle	Geburtenüberschuss (+) bzw. -defizit (-)	Zuzüge	Wegzüge	Wanderungssaldo	Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-)	31.12.2006
Neresheim	3.530	21	25	-4	313	342	-29	-33	3.497
Elchingen	1.613	16	13	3	100	135	-35	-32	1.581
Dorfmerkingen	1.135	6	6	0	53	58	-5	-5	1.130
Ohmenheim	1.136	12	8	4	57	59	-2	2	1.138
Kösing	564	5	7	-2	24	26	-2	-4	560
Schweindorf	294	6	3	3	18	32	-14	-11	283
<b>Gesamtstadt</b>	<b>8.272</b>	<b>66</b>	<b>62</b>	<b>4</b>	<b>565</b>	<b>652</b>	<b>-87</b>	<b>-83</b>	<b>8.189</b>

## Einwohnerzahlen am 31.12.2006:

<b>Neresheim</b>	3.272	<b>Elchingen</b>	1.581	<b>Dorfmerkingen</b>	916	<b>Ohmenheim</b>	999	<b>Kösing</b>	499	<b>Schweindorf</b>	268
Stetten	225			Weilermerkingen	108	Dehlingen	139	Hohlenstein	61	Mörtingen	15
				Dossingen	71						
				Hohenlohe	35						
<b>Gesamt</b>	<b>3.497</b>		<b>1.581</b>		<b>1.130</b>		<b>1.138</b>		<b>560</b>		<b>283</b>

**Gesamtstadt 8.189**

## Anteil der ausländischen Mitbürger

393 = 4,8 %

Türkei	116	29,5 %	Kasachstan	6	1,5 %
Italien	112	28,5 %	Brasilien	6	1,5 %
Polen	42	10,7 %	Thailand	6	1,5 %
Rumänien	14	3,6 %	Griechenland	6	1,5 %
Russland	14	3,6 %	Portugal	6	1,5 %
Serbien und Montenegro	12	3,1 %	Österreich	5	1,3 %
Kroatien	10	2,5 %	Sonstige	29	7,4 %
Slowenien	9	2,3 %			

# Das Lagerhaus Neresheim ist Geschichte

**Gerd Dannenmann – 20 Jahre Bürgermeister**

**Stadt Neresheim**

im Jahr 2000. Seine Gratulation unterstrich Eberhard Rupp mit der Überreichung von 2 Konzertkarten. Die Gattin des Bürgermeisters durfte sich über ein Blumengebinde freuen. Personalratsvorsitzender Hubert Geis gratulierte namens der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung und betonte, dass Bürgermeister Dannenmann auf verschiedenen



Die

**Eröffnung Härtsfeldcenter Neresheim**

**RUHE, GELASSENHEIT UND HEITERKEIT**  
Fünf französische Künstler präsentieren ihre Werke



Die

**AUSSTELLUNG VON HOHEM NIVEAU**  
Der erste Meiler wird in Betrieb genommen – viele Gäste kommen zu Fuß, per Auto und per Bahn

**KÖHLEREI**

Meiler der Schaukölh-Zwing war am Wochenende von vielen Wanderer-Gästen. Eine Neubau des Bauhofes: Weitere Arbeiten vergeben



**MUSIKSCHULE** / Verabschiedung von Leiter Hans-Peter

## Wehmut in der L

„Heute schwingt nicht Musik, sondern auch ein Raum“, sagt Gerd Dannenmann bei der Verabschiedung von Leiter Hans-Peter

**EV. KIRCHENGEMEINDE** / Investitur für Pfarrhaus  
Unter großer Anteilnahme der evangelischen Kirchengemeinde Neresheim wurde das Pfarrhaus im Rahmen eines Gottesdienstes eingeweiht.



**Richtfest ist im September**  
NERESHEIMER FACHAUSSTELLUNG / Am Wochenende Riesenandrang in der Neresheimer Sport-Arena

**Breites Leistungsspektrum im Jubeljahr**  
Arbeiten sind in vollem Gange  
weiterer Umbau der Neresheimer Sport-Arena

Arbeitsplan für die Erweiterung des Kirchenraumes wird in der Neresheimer Sport-Arena aufgestellt. Da konnte man sich über den persönlichen Platz in Vorbereitung freuen.



Das neue Pfarrhaus wird im nächsten Jahr eingeweiht. Der Einzug in das neue Pfarrhaus wird am Sonntag, dem 1. September, um 10 Uhr im Gottesdienst durch den Pfarrer Gerd Dannenmann gefeiert.

